ATTILIO REGOLO,

DRAMMA PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

NEL REGIO TEATRO DI BERLINO

PER ORDINE

DI SUA MAESTÁ IL RÉ

NEL

CARNEVALE DEL MDCCLXXV.

Con licenza di Sua Maestà.

BERLINO,
Appresso HAUDE e SPENER, 1775.

Attilius Regulus,

ein

musikalisches Trauerspiel

welches, auf

Sr. Königl. Maj. in Preussen

allergnädigsten Befehl,

auf dem

Berlinischen Schauplatze,

währenden Carneval

des 1775sten Jahres

aufgeführet werden soll.

Mit allergnädigster Freiheit.

Berlin,

bey Haude und Spener, 1775.

ARGOMENTO.

Attilio Regolo già Confole e Generale Romano, dopo molte grandi vittorie riportate in Affrica fopra i Cartaginefi, ebbe la fventura d' effere fconfitto e fatto prigioniere. Dopo alcuni anni, mentre tuttavia ardeva la guerra, i Cartaginefi ch'avean la peggio, domandaron pace, o fe ottenerla non potevano, chiefero che fi faceffe il cambio de' prigionieri. E per indurre più facilmente all' uno o all' altro accordo i fieri, e vincitori Romani, infiem coll' Ambafciatore mandarono Regolo, acciò procuraffe da' fuoi Concittadini o il cambio, o la pace. Prima però l'obbligarono a giurare di ritornare, incafo che nulla otteneffe: e ficcome conofcevano la di lui conftanza, prima ch' ei partiffe gli fecero vedere gli orridi fupplizj che gli preparavano, dandogli ferma parola di fargliel tutti foffrire. Partì Regolo coll' Ambafciatore, e

Inhalt.

Der Römische Consul und Heerführer Attilius Regulus, hatte, nach vielen grossen Siegen, welche er in Africa über die Carthaginenser davon getragen, das Unglück von ihnen geschlagen und gefangen zu werden. Nachdem der Krieg noch einige Jahre gedauret, worin die Carthaginenser unglücklich waren, so suchten dieselben den Frieden, oder wenn sie denselben nicht erhalten könnten, wenigstens die Auswechselung der Gefangnen, und um die auf ihre Siege stolze Römer, desto leichter zu einem oder dem andern zu bewegen, so schickten sie zugleich mit ihrem Gesandten den Regulus ab, damit er von seinen Mitbürgern entweder den Frieden oder die Auswechselung verschaffen mögte. Ehe er abreisete, nöthigten sie ihn einen Eid abzulegen, daß, wenn er auch nichts erhielte, er doch wiederkommen wollte, und da sie seine unbewegliche Standhaftigkeit kannten, so zeig-

giunto a Roma, persuase i Senatori a non accettare alcuna delle proposizioni de' Nemici, mentre l'accettarle saria stato di grave danno à Romani. Ciò fatto, tornò a' lacci, e ad un' orrida morte, a dispetto di tutti gli sforzi del Popolo e del Senato per ritenerlo. Questo fatto strepitoso, che può passare per un prodigio rarissimo di fede, d'amor della Patria, e di constanza, forma il soggetto del presente Dramma composto dal grande *Metastasio*, e ridotto a piu breve forma per comodo di questo Regio Teatro.

ten sie ihm von seiner Abreise alle die erschreckliche Martern, welche sie ihm zubereiteten, mit der Versichrung daß sie selbige alle an ihm vollstrecken wollten. Regulus reisete mit dem Gesandten ab, als er aber in Rom angelangt, so bewegte er die Rathsherren, keinen eintzigen von den feindlichen Vorschlägen anzunehmen, weil solches für die Römer ein großer Schade sey. Nachdem dies geschehen, so kehrte er, ohnerachtet aller Bemühungen des Volks und Senats zu Rom ihn zurück zu halten, wieder zu den Ketten und der schrecklichsten Todesart zurück. Diese berühmte That, welche für ein sehr seltnes Beyspiel der Redlichkeit, der Liebe zum Vaterlande, und der Standhaftigkeit gelten kann, ist der Gegenstand gegenwärtigen Trauerspiels, welches vom berühmten **Metastasio** verfertigt, und für den hiesigen Königl. Schauplatz etwas in die Kürtze gezogen worden.

PERSONAGI.

REGOLO,

Il Sig. Porporino.

MANLIO, Console,

Il Sig. Grassi.

ATTILIA, figlia di Regolo,

La Sig. Mara.

PUBLIO, di lei fratello,

Il Sig. Concialini.

BARCE, prigioniera Affricana,

La Sig. Koch.

LICINIO, Tribuno della Plebe,

Il Sig. Coli.

AMILCARE, Ambaseiatore Affricano,

Il Sig. Paolino.

Senatori.

Littori.

Popolo.

Affricani.

La Scena è presso Roma.

Personen.

Regulus,

Herr Porporino.

Manlius, Consul,

Herr Graßi.

Attilia, Regulus Tochter,

Madam Mara.

Publius, deren Bruder,

Herr Concialini.

Barca, eine gefangne Africanerin.

Mdle. Kochin.

Licinius, ein Römischer Tribun,

Herr Coli.

Amilcar, Carthaginensischer Gesandter,

Herr Paolino.

Senatoren.

Lictoren.

Römisches Volk.

Africaner,

Der Schauplatz ist nahe bey Rom.

DECORAZIONI.

Nell' Atto Primo.

I. Palazzo surburbano del Console, con grande Scala praticabile che conduce a de' magnifici appartamenti.

II. Tempio di Bellona presso a Roma con sedili pel Senato.

Nell' Atto Secondo.

III. Logge a vista di Roma nel Palazzo degli Ambasci atori.

IV. Galleria.

Nell' Atto Terzo.

V. Sala terrena corrispondente à Giardini.

VI. Portici sul Tevere. Navi sul Fiume. Ponte levatojo che conduce alla più vicina di esse.

Le Decorazioni sono in parte dal Sig. Bartolomeo Verona Decoratore di S. M. e in parte da esso dirette.

La Musica del Dramma è del celebre Sig. *Adolfo* Hasse.

Veränderungen des Theaters.

In dem ersten Act.

1. Der Pallast des Consuls vor der Stadt, mit einer großen breiten Treppe, so nach prächtigen Zimmern gehet.
2. Der Tempel der Bellone bey Rom, mit Sitzen für den Rath.

In dem zweiten Act.

3. Der Pallast der Gesandten, mit ihren Zimmern nach Rom zu.
4. Eine Gallerie.

In dem dritten Act.

5. Ein Saal auf der Erde, so an Gärten stößt.
6. Bedeckte Gänge an der Tiber, nebst Schiffen auf diesem Fluß, und einer Zugbrücke nach den nächstliegenden Schiffe hin.

Die Decorationen sind von dem Königl. Decorateur Herr Bartolom. Verona zum Theil verfertigt zum Theil angeordnet.

Die Music ist von dem berühmten Herrn Adolph Haße.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Palazzo suburbano del Console. Grande scala praticabile che conduce a de magnifici appartamenti.

POPOLO, e alcuni LITTORI al basso. ATTILIA, confusa fra il Popolo: LICINIO. che viene dalla Scala.

Lic. Sei tu, mia bella Attilia? Oh Dei! confusa
Fra la Plebe e i Littori
Di Regolo la Figlia
Quì trovar nòn credei.
Att. Su queste soglie
Ch' esca il Console attendo. Io voglio almeno
Farlo arrossir. Di più riguardi omai
Non è tempo, o Licinio. In lacci avvolto
Geme in Affrica il Padre: un lustro è scorso:
Nessun s'affanna a liberarlo: io sola
Piango in Roma, e rammento i casi sui.
Se taccio anch'io, chi parlerà per lui?

Erster Act.

Erster Auftritt.

Der Pallast des Consuls vor der Stadt, mit einer großen Treppe so nach prächtigen Zimmern gehet.

Römisches Volk, uud weiter herunter die Lictoren.
Attilia, im Gedränge des Volcks.
Licinius, von der Treppe herunter kommend.

Lic. Bist du es schöne Attilia?
O! Götter hätte ich mir jemahls eingebildet
Die Tochter des Regulus hier im Gedränge des Volks und der Lictoren anzutreffen?

Atril. Ich wartete hier daß der Consul dort herauskommen sollte. Ich wollte ihn wenigstens beschämen; denn zu was andern ist es nicht mehr Zeit, Licinius! Mein Vater seufzt in seinen Ketten in Africa, schon seir 5 Jahren! Niemand bekümmert sich ihn zu befreyen!
Ich allein in ganz Rom, erinnre mich seines Unglücks und beweine ihn,
Wenn ich auch schweigen wollte, wer würde wohl noch für ihn reden?

Lic. Non dir così; Sarefti ingiufta. E dove
Dov' è chi non fospiri
Di Regolo il ritorno, e che non creda
Un acquifto leggier l'Affrica doma,
S' ha da coftar tal Cittadino a Roma?
Di me non parlo: è padre tuo; t'adoro;
E fe per lui nulla potrei privato,
Del' Popol tutto a nome
Tribuno or chiederò . . . . . .

Att. Serbifi quefto
Violento rimedio al cafo eftremo.
V' è più placida via. Sai ch' a momenti
Da Cartagine in Roma
Un Orator s'attende. Ad ascoltarlo
Già s' adunano i Padri
Di Bellona nel Tempio. Ivi proporre
Di Regolo il riscatto
Il confole potria.

Lic. Manlio? ah rammenta
Che del tuo Genitor emulo antico
Fu da prim' anni. In lui fidarsì è vano;
E' Manlio un fuo rival.

Att. Manlio è un Romano;

Lic. Sage dies nicht! du würdest ungerecht seyn!
Wo ist wohl jemand der nicht nach der Zurückkunft des Regulus seufzet!
Und der nicht selbst die Erobrung von Africa für einen leichten Gewinn hält,
Wenn sie Rom einen solchen Bürger kosten soll?
Ich rede nicht von mir; Regulus ist dein Vater und ich bete dich an!
Und wenn ich als eine Privatperson nichts vermag, so will ich jetzt, als Tribun im Nahmen des ganzen Volks fodern....

Att. Laß uns dieses heftige Mittel, bis aufs Aeußerste sparen!
Es giebt noch einen gelindern Weg! du weißt daß man augenblicklich einen Carthaginensischen Gesandten in Rom erwartet!
Die Senatoren versamlen sich schon im Tempel der Bellone um ihn daselbst zu hören!
Da wird der Consul Gelegenheit haben, auf die Auslösung des Regulus anzutragen!

Lic. Manlius? Ach erinnre dich, daß er von Jugend auf deines Vaters Nebenbuhler gewesen!
Es ist vergebens sich auf ihn verlaßen! Manlius ist sein Nebenbuhler!

Att. Manlius ist ein Römer!

Ne armar vorrà la nimistà privata
Col publico poter. Lascia ch' io parli;
Udiam che dir saprà.

Lic. Parlagli almeno
Parlagli altrove, e non soffrir che mista
Qui fra 'l volgo ti trovi.

Att. Anzi vogl' io
Ch' appunto in questo stato
Mi vegga, si confonda,
Che in publico m'ascolti, e mi risponda.

Lic. Ei vien. (qui si veggono alcuni altri Littori comparire a capo della Scala.)

Att. Parti.

Lic. Ah neppure
D'uno sguardo mi degni?

Att. In quest' istante
Io son Figlia, Licinio, e non Amante,

Lic. — *Tu sei Figlia, e lodo anch'io*
Il pensier del Genitore,
Ma ricordati ben mio,
Qualche volta ancor di me.
Non offendi, o mia speranza
La virtu del tuo bel core
Rammentando la costanza
Di chi vive sol per te.
(parte.)

Scena

Er wird sich nicht entschließen eine Privat-Feindschaft, mit der Macht seiner Würde zu bewafnen!

Laß mich daß ich mit ihm rede! Wir wollen hören was er sagt!

Lic. Rede wenigstens an einem andern Ort mit ihm! und laß mich dich nicht hier im Gedränge des Volks sehen!

Att. Ich will vielmehr eben daß er mich in diesem Zustande antreffen und beschämt werden soll;

Daß er mich hier vor dem Volk anhöre und mir antworte!

Lic. Er kommt! (man sieht einige Lictoren oben bey der Treppe)

Att. Gehe!

Lic. Ach würdigest du mich keines Blickes?

Att. Jetzt Licinius, bin ich nur Tochter, und nicht deine Geliebte!

Lic. — Als Tochter deinen Vater ehren,
Ist groß und Lobenswerth an dir!
Doch laß zuweilen auch zu mir,
Sich zärtlich dein Gedächtniß kehren!

Denn ohn der Tugend Ruhm zu kränken,
Wornach dein edles Herze strebt,
Ist dir erlaubt an den zu denken,
Der blos, um dich zu lieben, lebt!

(geht ab)

SCENA II.

Manlio dalla ſcala: *Attilia.*

Att. Manlio, per pochi iſtanti
T'arreſta e m' odi.
Man. A che ne vieni?
Att. E quanto
Con vergogna di Roma in vil ſervaggio
Regolo ha da languir? Scorrono i giorni,
Gli anni giungono à luſtri, e non ſi penſa
Ch' ei vive in ſervitù. Deh come mai
Chì queſt' aure reſpira
Può Regolo obliar? Qual parte in Roma
Non vi parla di lui? Le Vie? per quelle
Ei passò trionfante. Il Foro? a noi
Provide Leggi eì vi detto'. Le Mura
Ove accorre il Senato? i ſuoi conſigli
Là fabricar più volte
La publica Salvezza. Entra ne' Tempi,
Aſcendi, o Manlio, al Campidoglio, e dimmi
Chi gli adornò di tante
Inſegne pellegrine,
Puniche, Siciliane, e Tarentine?

Zweyter Auftritt.

Manlius, von der Treppe kommend, Attilia.

Att. Ich verweile einige Augenblicke, um mich zu hören.

Manl. Was ist dein Begehren?

Attil. Wie lange soll Regulus, zur Schande Roms in einer elenden Knechtschaft zubringen?
Die Tage verlaufen, aus einem Jahr werden fünfe, und kaum denkt man daran, daß er in der Knechtschaft lebt!
Ach wie kann ein eintziger von denen die hier leben, den Regulus vergeßen? Welche Gegend Roms redet nicht von ihm?
Die Straßen? durch die er in Triumph gefahren!
Der Marckt? wo er uns vorsichtige Gesetze gab!
Die Stadt Mauren wohin der Senat eilet? Da haben seine Anschläge mehrmahlen das Wohl des Staats erhalten!
Gehe, Manlius, in die Tempel, steig auf das Capitolium, und sage mir, wer diese Orte mit so viel fremder, Punischer, Sicilianischer, Tarentinischer Beute, zierete?

Questi, questi Littori
Ch' or precedono a te; questa che cingi
Porpora Consolar, Regolo ancora
Ebbe altre volte intorno. Ed or si lascia
Morir fra i ceppi? Ed or non ha per lui
Che i pianti miei, ma senza pro versati?
O Padre! oh Roma! oh Cittadini ingrati!

Man. Giusto, Attilia, è 'l tuo duol. Ma di' che mai
Da noi far si dovrebbe?

Att. Offra 'l Senato
Per lui cambio o riscatto
All' Affricano Ambasciator.

Man. Tu parli,
Attilia, come Figlia: a me conviene
Come Console oprar. Se tal richiesta
Sia gloriosa a Roma
Fa d' uopo esaminar. Chi alle catene
La destra accostumò . . . . . .

Att. D' onde apprendesti
Così rigidi sensi?

Man. Io n' ho sugli occhj
I domestici esempj.

Att. Eh di' ch' al Padre
Sempre avverso tu fosti.

Man. Attilia, ormai
Il Senato è raccolto, e a me non lice

Eben diese Lictoren die jetzt vor dir hergehen, eben diesen Purper der dich umgiebt, hatte auch ehmals Regulus!
Jetzt aber läßt man ihn in den Ketten sterben?
Jetzt hat er nichts zu seiner Fürsprache, als meine ohne Nutzen vergoßne Thränen!
O Vater! O Rom! O undankbare Mitbürger!

Manl. Dein Schmerz ist gerecht Attilia! Aber was sollen wir thun?

Attil. Der Senat wolle nur den Africanischen Gesandten die Auslösung oder Auswechselung des Regulus anbiethen!

Manl. Attilia! du redest als eine Tochter, ich aber muß als Consul handeln!
Man muß untersuchen ob dergleichen Begehren rühmlich für Rom sey? deßen Hand an die Ketten gewöhnt sind, der . . . . . .

Attil. Woher hast du eine so harte Gesinnung genommen?

Manl. Ich habe davon Beyspiele in meiner eignen Verwandschaft!

Attil. Ach sage vielmehr, daß du meinem Vater allezeit zuwieder warest!

Manl. Attilia! der Senat hat sich nunmehr versamlet und ich kann mich nicht länger aufhalten!

Quì trattenermi. Agli altri Padri inspira
Maſſime meno auſtere. Il mio rigore
Forſe puoi render vano,
Ch' io ſon Conſole in Roma, e non So-
vrano.

Mi crederai crudele,
Dirai che fiero i' ſia,
Ma giudice fedele
Sempre il dolor non è.
M'affliggono i tuoi pianti,
Ma non è colpa mia
Se quel che giova a tanti
Solo è dannoſo a te.
(parte co Littori e col Popolo)

SCENA III.

Attilia, poi *Barce*, poi *Publio*.

Att. Nulla dunque mi reſta
Da' Conſoli a ſperar. Queſto è
nemico;
Aſſente è l' altro. Al Popolar ſoccorſo
Rivolgerſi convien. in atto di partire)
Bar. Attilia, E' giunto.
L'Affrican Orator.
Att. E ben? (arreſtandoſi in aria indifferente)
Bar. Ascolta
Qual novella ti reco,
Grata al tuo cor?

Suche denen übrigen Senatoren, weniger strenge Grundsätze beyzubringen! Vielleicht kanst du meine Strenge vereiteln; denn ich bin zwar Consul in Rom, aber kein unumschränkter Beherrscher.

Du wirst mich grausam nennen;
Allein wenn unser Hertz,
Bezwungen ist von Schmertz,
Kann es nichts recht erkennen!
Mich rührt das was dich dringet,
Doch bin ich Schuld daran,
Daß dir das Schaden bringet,
Was andern helffen kann?
(geht ab mit den Lictoren und Volk.)

Dritter Auftritt.

Attilia, Barce und Publius.

Attil. Mir ist also nichts von den Consuln zu hoffen übrig!
Der eine ist ein Feind, der andre ein Schmeichler.
Ich muß also zur Hülffe des Volks meine Zuflucht nehmen;
(will weggehen.)

Barce Attilia! der Afrikanische Gesandte ist angekommen!

Att. Nun! (mit einer gleichgültigen Mine stehen bleibend)

Barce Höre was ich dir für eine Zeitung bringe die dir recht angenehm seyn wird!

Att. Qual' è?
Bar. Regolo è ſeco.
Att. (tornando indietro con transporto) Il padre?
Bar. Il Padre,
Att. Ah Barce,
Com' eſſer può ......
Pub. (fretteloſo) Germana ....
Son fuor di me ..... Regolo è in Roma.
Att. Oh Dio!
Ch' aſſalto di piacer? Ma tu 'l vedeſti?
Pub. Sai che Queſtor degg'io
Gli Stranieri Oratori
D'ospizio proveder. Sento che giunge
L' Orator di Cartago. Io corro al lido,
E trovo il Genitor. Nel ravviſarlo
Corſi gridando - ah caro Padre, e volli
La ſua deſtra baciar. M' udi, ſi volſe,
Ritraſſe il piede, e in quel ſembiante auſtero
Con cui già fe' tremar l'Affrica doma -
Non ſon Padri, mi diſſe, i ſervi in Roma -
Att. E che? Servo ritorna
Dunque Regolo a noi?
Pub. Si, ma per poco.
Oh ſe vedeſſi come
Tutta Roma l'accoglie! Ognun ſi affretta
A mirar queſt' Eroe. Deh con quai nomi
Chiamar l' inteſi! e a quanti
Molle oſſervai per tenerezza il ciglio!
Che ſpettacolo, Attilia, al cor d'un Figlio!

Att. Was für eine Zeitung?

Barc. Regulus ist bey ihm!

Att. (die erstaunend zurück geht) Mein Vater?

Barc. Ja!

Att. Ach Barce wie kann das seyn?

Pub. (eilfertig) Meine Schwester ... ich bin außer mir ... Regulus ist in Rom!

Att. O Götter welcher Sturm von Freude! Aber hast du ihn gesehen?

Pub. Du weißt daß ich als Questor die fremden Gesandten mit Wohnungen versehen muß; da ich nun vernehme daß der Gesandte von Carthago angekommen, so eile ich an das Ufer und finde meinen Vater! Sobald ich ihn erblickte lief ich auf ihn zu, schrie: ach liebster Vater, und wollte ihm die Hand küßen. Er hörte mich, kehrte sich um und gieng zurück, und sagte zu mir, mit eben der strengen Mine, womit er das bezähmte Africa in Schrecken setzte: Knechte können in Rom keine Väter seyn!

Att. Wie? also kommt Regulus noch als ein Knecht wieder zu uns?

Pub. Ja aber nur auf kurze Zeit! Ach wenn du gesehen hättest, wie ihn ganz Rom empfangen! Alles eilte herzu diesen Held zu zu sehen. Mit was für Namen habe ich ihn nicht nennen hören! und wie zärtlich war nicht oftmals sein Ansehen! Was für ein Schauspiel, Attilia, für das Herz eines Sohnes!

Att. Ah dov' è? tu mi guida
Publio, ver lui.
Pub. Non puoi vederlo. Ei trasse
Per ora il piè verso il Senato.
Att. Dunque
Di Licinio si cerchi
Imperfetta sarìa
Non divisa con lui la gioja mia.
Goda con me, si io godo
L' oggetto di mia fè.
Come penò con me
Quand' io penai.
(*parte frettolosa*)

SCENA IV.

Publio e Barce.

Pub. Addio, Barce vezzosa. (in atto di partire)
Bar. Odi: non sai
Dell' Orator Cartaginese il nome?
Pub. Si: Amilcare s'appella.
Bar. E' forse il figlio
D'Annone? (con premura)
Pub. Appunto.
Bar. (Ah l' idol mio) (da se, con allegrezza)
Pub. Tu cangi
Color? perchè? Fosse costui cagione
Del tuo rigor con me!
Bar. Signor, trovai
Tal' pietà di mia sorte

Att. Ach wo ist er? führe mich zu ihm Publius!
Pub. Jetzt kannst du ihn nicht sehen, denn er ist in den Senat gegangen.
Att. So wollen wir den Licinius suchen!
Eine Freude die ich nicht mit ihm theilte, würde unvollkommen seyn!
Der Vorwurf meiner Liebe,
Sey froh wenn ich es bin;
Denn wenn ich mich betrübe,
So trift der Schmerz auch ihn.
(geht eilend ab.)

Vierter Auftritt.

Publius und Barce.

Publ. Lebe wohl, schöne Barce! (will fortgehen)
Barc. Höre ein wenig! Weißt du nicht den Nahmen des Carthaginensischen Gesandten?
Publ. Ja! er heißt Amilcar!
Barc. Vielleicht der Sohn des Hanno (sehr geschwind.)
Publ. Eben der!
Barc. (bey sich selbst mit Freude) Ach mein Abgott!
Publ. Warum veränderst du die Farbe? Ist dieser vielleicht die Ursach deiner Strenge gegen mich?
Barc. Ich habe bey dir und der Attilia so viel Mitleiden in meinen Schicksaal angetroffen, daß ich bis jetzt meine Gesangenschaft

In Attilia ed in te, che non m'avvidi
Fin or di mie catene; e troppo ingrata
Sarei, ſe t'ingannaſſi. A te ſincera
Tutto il cor ſcoprirò. Sappi . . . . . .

Pub. T' accheta.
Mi prevedo funeſta
La tua ſincerità. Fra le dolcezze
Di queſto dì non meſcoliam veleno.
Se d'altri ſei, vò dubitarne almeno.

Se più felice oggetto
Occupa il tuo penſiero,
Taci, non dirmi 'l vero,
Laſciami nell' error,

E' pena - ch' avvèlena
Un barbaro ſospetto:
Ma una certezza è pena
Ch' opprime affatto un cor.

(*parte*)

SCENA V.

Barce.

Dunque è ver ch' a momenti
Il mio Ben rivedrò? l' unico, il primo
Onde m' acceſi? Ah che farai, cor mio,
D' Amilcare all' aspetto,
S' al nome ſol così mi balzi in petto?

nicht gewahr geworden bin, und ich würde daher undankbar seyn wenn ich dich hintergienge. Ich will aufrichtig seyn und dir mein ganz Herz entdecken! Wiße also ...

Publ. Beruhige dich! ich sehe voraus daß deine Aufrichtigkeit traurig für mich seyn würde. Wir wollen in die Freude dieses Tages kein Gift mengen! Wenn du dich einem andern ergeben, so will ich wenigstens daran zweifelhaft seyn!

Besitzt dein Herz ein Glücklichrer als ich,
So schweig' und sage nichts! Laß mich,
In meinen Irrthum unbeweget!
Ein schlimmer Argwohn schon vergiftet unser Hertz,
Jedoch gewiß zu seyn das ist ein Schmerz,
Der völlig uns zu Boden schläget!
(geht ab)

Fünfter Auftritt.

Barce.

So ist es denn wahr daß ich in Kurzen meinen Geliebten wiedersehen werde, den einzigen und ersten den ich geliebet! O Herz was wirst du thun, wenn du den Amilcar sehen wirst; da du bey seinem Nahmen schon so schlägest.

Sol può dir che ſia contento
Chi penò gran tempo invano,
Dal ſuo ben chi fu lontano,
E lo torna a riveder.

Si fan dolci in quel momento
E le lagrime e i ſospiri;
Le memorie de' martiri
Si convertono in piacer.
(parte)

SCENA VI.

Tempio di Bellona preſſo a Roma. Sedili pel Conſole, pe' Senatori, e per l' Ambaſciatore.

Manlio, Publio, Senatori: indi *Regolo* ed *Amilcare*
I *Littori* cuſtodiſcono i varj ingreſſi del Tempio, *Popolo* e Seguito d' Affricani al di fuori.

Man. Venga Regolo, e venga
L'Affricano Orator. Dunque (a *Publio*) i Nemici
Braman la pace?
Pub. O de' Cattivi almeno
Vogliono il cambio. A Regolo han commeſſo

Die nennt man glücklich und zufrieden,
Die man sah lang in Hofnung stehn;
Die eine lange Zeit geschieden,
Sich endlich können wieder sehn!
In diesen frohen Augenblicken
Sind Schmerz und Thränen selbst noch süß
Und es verkehrt sich in Entzücken
Was ehmahls uns betrüben hieß.
(geht ab)

Sechster Auftritt.

Der Tempel der Bellona nahe bey Rom, mit Sitzen für den Consul, die Senatoren und den Gesandten.

Manlius, Publius, die Senatoren; nachher Regulus und Amilcar, die Lictoren halten die verschiednen Eingänge des Tempels besetzt. Von außen ist das Volk und Africanische Gefolge.

Manl. Es komme nun Regulus und der Afrikanische Gesandte (zum Publius) die Feinde verlangen also Frieden?

Publ. Oder doch wenigstens die Auswechselung der Gefangnen, und sie haben es dem Regulus aufgetragen, solches von Euch

D'ottenerlo da Voi. Se nulla ottiene
Giurò tornar a cruda morte . . . . . .

Man. Ei viene.

(Il Consolc va alla sua sede. Publ. ed i Senat. siedono, e resta vuoto l'antico posto di Regolo presso al Console. Entrano Reg. Amil. Regolo s'arresta pensieroso)

Amil. Regolo, a che t'arresti? E forse nuovo
Per te questo soggiorno?

Reg. Penso qual ne partii, qual vi ritorno.

Amil. (avanzandosi verso il Console) Di Cartago il Senato
Bramoso di depor l'armi temute
Al Senato di Roma invia salute:
E se Roma desia
Anche pace da lui, pace gl' invia.

Man. Siedi, et esponi. (Am. Siede) E tu l'antica sede
Regolo vieni ad occupar,

Reg. Ma questi
Chi sono?

Man. I Padri

Reg. E tu chi sei?

Man. Conosci
Il Console si poco?

Reg. E fra 'l Console e i Padri un servo ha loco?

Man. No, ma Roma si scorda
Il rigor di sue Leggi
Per te, cui dee cento conquiste e cento.

Reg.

zu erhalten. Wann er nichts erhält, so hat er geschworen, sich zu einem grausamen Tode wieder einzufinden . . .

Manl. Er kommt.

(der Consul geht zu seinem Sitz. Publius und die Senatoren setzen sich gleichfalls; der alte Platz des Regulus, neben dem Consul, bleibt ledig. Regulus und Almicar treten herein, Regulus bleibt nachdenkend etwas stehen)

Amil. Was verweilst du Regulus? Ist dir dieser Ort vielleicht etwas ungewohntes?

Regul. Ich denke daran, wie ich von hier abreisete, und in welchem Zustande ich ihn wiedersehe!

Amil. (sich dem Consul nahend) der Rath von Carthago, welcher seine fürchterliche Waffen abzulegen wünschet, schickt dem Römischen Rath seinen Gruß; ja, wenn Rom den Frieden will, auch den Frieden!

Manl. Setze dich und rede weiter! (Amilcar setzt sich)

Und du Regulus komme und nimm deinen alten Platz ein!

Regul. Wer sind denn diese?

Manl. Die Glieder des Raths!

Regul. Und wer bist du?

Manl. Kennst du den Consul so wenig?

Regul. Soll denn zwischen dem Consul und Vätern des Raths ein Sclave Platz nehmen?

Manl. Nein! aber Rom will dir zu Gefallen, dem sie so viel Siege schuldig ist, die Schärffe ihrer Gesetze vergeßen!

Reg. Se Roma ſe ne ſcorda, io gliel rammento.
(Si pone preſſo la ſedia d' Amilcare, reſtando in piedi.)

Man. Parla Amilcare omai,

Amil. Cartago eleſſe
Regolo, a farvi noto il ſuo desìo.
Ciò ch' ei dirà, dice Cartago, ed io.

Man. Dunque Regolo parli.

Amil. (piano a Reg) Or ti rammenta
Che ſe nulla otterrai,
Giuraſti . . . . .

Reg. (Io compirò quanto giurai.)
La nemica Cartago, (avanzandoſi alquanto)
A patto che ſia ſuo quant' or poſſiede
Pace, o Padri Coscritti, a voi richiede.
Se pace non ſi vuol, brama ch' almeno
De voſtri e ſuoi prigioni
Termini un cambio il doloroſo eſiglio.
Ricuſar l' una e l' altro é 'l mio conſiglio.

Amil. (da ſe) Come?

Pub. (da ſe) Ahime?

Man. (da ſe) Son di ſaſſo

Reg. Io della pace
I danni a dimoſtrar non m' affattico.

Regul. Wenn Rom sie vergißt, so will ich sie daran erinnern!
(Er bleibt bey dem Sitz des Almicar stehen)

Manl. Rede nun Amilcar!

Amil. Carthago erwehlte den Regulus, euch sein Verlangen kund zu thun. Was er euch sagen wird, das sagt Carthago und ich!

Manl. So rede denn Regulus

Amil. (heimlich zum Regulus) Erinnere dich nun, daß wenn du nichts erhältst, du geschworen hast — — —

Regul. (Ich werde erfüllen was ich geschworen habe)
Das feindseelige Carthago (indem es ein wenig näher tritt)
Fodert von Euch Frieden, o Väter des Raths,
Unter der Bedingung alles zu behalten, was es besitzet;
Wenn der Friede nicht bewilligt wird, so wünscht es, daß wenigstens, durch Auswechselung die lange Entfernung seiner Gesangnen geendigt werde!
Mein Rath aber ist, ihnen beydes abzuschlagen!

Amilc. (für sich) Wie?

Publ. (für sich) Ach Himmel!

Manl. (für sich) Ich bin unbeweglich!

Regul. Ich bemühe mich nicht, euch den Nachtheil des Friedens vorzustellen;

Se tanto la desìa, teme il Nemico.

Man. Ma il cambio?

Reg. Il cambio asconde
Frode per Voi più perigliosa assai.

Amil. (guardando Reg. in aria minacciosa) Regolo!

Reg. Io compirò quanto giurai.

Pub. (da se) Numi? il Padre si perde.

Reg. Il cambio offerto
Mille danni ravvolge,
Ma l' esempio è 'l peggior. L'onor di Roma
Il valor, la costanza,
La virtù militar, *Padri*, è finita,
S' ha speme il vil di libertà, di vita.

Man. Sia pur dannoso il cambio:
A compensarne i danni
Basta Regolo sol.

Reg. Manlio, tinganni.
Regolo è pur mortal. Sento ancor io
Le ingiurie dell' etade. Utile a Roma
Già poco esser potrei: molto a Cartago
Ben lo saria la Gioventù feroce
Che per me rendereste. Ah sì gran fallo

Wenn der Feind ihn so sehr verlangt, so fürchtet er sich!

Manl. Aber die Auswechselung?

Regul. In derselben ist ein noch viel gefährlicher Betrug für euch enthalten!

Almilc. [den Regulus mit drohender Mine ansehend] Regulus!

Regul. Ich erfülle was ich beschworen habe!

Publ. [für sich] O Götter! Mein Vater eilt in sein Verderben!

Regul. Die angebothene Auswechselung verbirgt tausendfachen Nachtheil!
Aber das Beyspiel ist der gefährlichste!
Es ist aus mit Roms Ehre, Tapferkeit, Standhaftigkeit und kriegerischen Tugend, wenn niederträchtigen einige Hoffnung zur Freyheit und zum Leben gelaßen wird.

Manl. Wenn auch die Auswechselung sonst nachtheilig wäre; so wäre doch der einzige Regulus genug diesen Schaden zu ersetzen!

Regul. Manlius! du irrst dich!
Regulus ist sterblich. Ich fühle eben sowohl die Unbequemlichkeiten des Alters, ich würde Rom nur noch wenig nutzen können.
Es würde für Cartago ein großer Vortheil seyn wenn ihr an meiner Statt, ihre junge streitbare Mannschaft auswechseltet.

Da Voi non ſi commetta. Ebbe il migliore
De' miei giorni la Patria; abbia 'l Nemico
Un inutile reſto.

Amil. (da ſe) Qual nuovo a me ſtrano linguaggio è queſto!

Man. Ma qual vergogna a Roma
L' eſſer ingrata a tal Campion ſarìa!

Reg. Vuol Roma eſſermi grata? Ecco la via.
Queſti Barbari, o Padri (additando Amil.)
M' han creduto ſi vil, che per timore
Io veniſſi a tradirvi. Ah! queſt' oltraggio
D'ogni ſtrazio ſofferto è più inumano.
Vendicatemi, o Padri: io fui Romano.
Armatevì, correte
A ſveller da' lor Templi
L' Aquile prigioniere. Infin ch' oppreſſa
L' Emula ſia non deponete il brando.
Fate ch' io là tornando
Legga il terror dell' ire voſtre in fronte
A' Carnefici miei, che lieto i' mora
Nel' oſſervar fra' miei reſpiri eſtremi
Come al nome di Roma Affrica tremi.

Ach begehet einen so großen Fehler nicht!
Ich habe den Vaterlande meine besten Tage gewidmet;
Mag doch nun der Feind den unnützen Ueberrest derselben nehmen.

Amilc. [für sich] Was ist dies für mich für eine neue unbekannte Sprache!

Manl. Aber welche Schande für Rom, undankbar gegen einen solchen Held zu seyn!

Regul. Will sich Rom dankbar gegen mich erweisen? Wolan hier ist der Weg dazu,
Diese Barbaren, o Väter des Raths [zeigt auf den Almicar]
Haben mich für so niederträchtig gehalten, daß ich aus Furcht hieher kommen und euch hintergehen sollte!
Ach diese Beleidigung ist grausamer als alle erlittene Niederlagen.
Rächet mich o Väter! ich bin ein Römer gewesen!
Ergreift die Waffen, eilet die gefangnen Adler aus ihren Tempeln zu reißen, legt die Waffen nicht eher nieder als bis die Feinde unterdrückt ist!
Macht daß ich bey meiner Zurückkunft den Schrecken eures Zorns auf der Stirne meiner Peiniger lesen! daß ich vergnügt sterben möge, wenn ich bey meinem letzten Athenzuge noch sehe wie Africa für den Nahmen Roms erzittert.

Amil. (da se) La maraviglia agghiaccia
Gli sdegni miei.

Publ. (da se) Nessun risponde. Oh Dio!
Mi trema il cor.

Man. A respirar dal nostro
Giusto stupor, spazio bisogna. In breve
Il voler del Senato
Tu Amilcare saprai. N' andiam, o *Padri*,
I Numi ad implorar (S' alza e seco tutti)

Reg. V' è dubbio ancora?

Man. Si, Regolo. Io non veggo
Se periglio maggiore
E' il non piegar del tuo consiglio al peso;
O se maggior periglio
E' il perder chi sa dar sì gran consiglio.

Tu sprezzator di morte
Dai per la Patria il sangue,
Ma 'l Figlio suo più forte
Perde la Patria in te.
Se te domandi i esangue
Molto da lei domandi.
D'anime così grandi
Prodigo il Ciel non è.

(*parte cò Senatori e Littori*)

Amil. [für sich] Das Erstaunen macht selbst meinen Zorn erstarren!

Publ. [für sich] Niemand antwortet, o Gott! mir zittert das Herz!

Manl. Wir müßen Zeit haben uns von unserm gerechten Erstaunen zu erholen.
Du wirst in Kurzen, Amilcar, den Willen des Senats erfahren
Laßt uns o Väter des Raths! gehen die Götter anzuruffen [er und mit ihm alle stehen auf]

Regul. Ist noch Ursach zweifelhaft zu seyn?

Manl. Ja Regulus! denn ich sehe noch nicht ein welche Gefahr größer ist, diejenige deinem nachdrücklichen Rath nicht Gehör zu geben, oder den zu verlieren der so weise Rathschläge zu geben weiß.

Du willst fürs Vaterland des Todes Schrecken höhnen,
Und opferst gern dein Blut dafür!
Doch dieses weiß, es mißt an dir;
Den tapfersten von seinen Söhnen!
Von ihm dein Sterben zu begehren,
Ist etwas von sehr großen Werth:
Weil Seelen, die dir ähnlich wären;
Der Himmel selten nur bescheert!

(geht mit den Senatoren und Lictoren ab)

SCENA VII.

Regulo, *Publio*, *Amilcare*, indi *Attilia* a *Licinio*.

Il *Popolo* e gli *Affricani* entrano nel Tempio.

Amil. In questa guisa adempie
Regolo le promesse?
Regul. Io vi promisi
Di ritornar, l' eseguirò.
Amil. Ma .....
Attil. Padre ....
Licin. Signor ....
Ambed. Su questa mano [volendo baciare la mano a Regolo]
Regul. Scostatevi; io son servo, e non Romano.
Attil. Come?
Regul. Publio, ne guida
Al soggiorno prescritto
Ad Amilcare e a me.
Publ. Ne tu verrai
A' patrii Lari, al tuo ricetto antico?
Regul. Non entra in Roma un Messager nemico.
Licin. Questa troppo severa
Legge non è per te.
Regul. Saria tiranna
Se non fosse per tutti

Siebenter Auftritt.

Regulus, Publius, Amilcar; darauf Attilia und Licinius.

Das Volk und die Africaner gehen in den Tempel.

Amilc. Auf solche Art erfüllt Regulus sein sein Versprechen?

Regul. Ich habe euch versprochen wieder zurück zu kommen und das werde ich halten!

Amilc. Aber ......

Attil. Mein Vater! ....

Licin. Herr

Beyde Wenn diese Hand [sie wollen dem Regulus die Hand küssen]

Regul. Entfernt euch! ich bin ein Knecht und kein Römer!

Attil. Wie?

Regul. Publius! führe mich und den Amilcar in die uns angewiesene Wohnung!

Publ. Willst du denn nicht in dein Haus in deine alte Wohnung gehen?

Regul. Ein feindlicher Gesandte darf nicht in Rom seyn!

Licin. Dieses gar zu strenge Gesetz ist nicht für dich

Regul Es würde ein tyrannisches Gesetz seyn, wenn es nicht für alle wäre.

Attil. Io voglio almeno
Seguirti ovunque andrai.
Regul. No; chiede il tempo,
Attilia, altri pensier che molli affetti
De Figlia, e Genitor.
Attil. Da quel che fosti,
Padre, ah perchè così diverso adesso?
Regul. La mia sorte è diversa: io son lo stesso.

Non perdo la calma
Fra i ceppi o gli allori:
Non va sin' all alma
La mia servitù.

Combatte i rigori
Di sorte incostante
In vario sembiante
La stessa virtù.

(parte con Licin. e col Popolo)

SCENA VIII.

Attilia, Amilcare, e *Baree.*

Barce Amilcare? (Sopragiugnendo nel tempo ch' Amil, vuol partire)

Attil. Ich wenigstens werde dir aller Orten hinfolgen wohin du gehest!

Regul. Nein Attilia! die Zeit erfordert jetzt ganz andre Gedanken als an die weichlichen Empfindungen eines Vates und einer Tochter

Attil. Ach mein Vater! warum bist du jetzt so verschieden, von dem was du ehmals warest!

Regul. Nur mein Schicksaal ist verschieden; ich selbst bin noch eben derselbe,

So wohl als Sclav, als wenn mich Lorbeern schmücken,
Verläßt die Ruh doch nicht mein Hertz;
Der Knechtschaft Ketten die mich drücken;
Erwecken ihm noch keinen Schmerz;
Es ist in allerley Gestalten,
Nur eine Tugend, die mit Muth
Des falschen Schicksaals strenge Wuth,
Weiß unverändert auszuhalten.

(geht mit Licinius und dem Volke ab)

Achter Auftritt.

Attilia, Amilcar und Barce.

Barce Amilcar! (da sie in dem Augenblick herzu kommt als Amilcar weggehen will)

Amil. Ah mia Barce.
Ah di nuovo io ti perdo. Il cambio offerto
Regolo dissuade.

Att. e *Barce* Oh stelle!

Amil. Addio.
Publio seguir degg' io - mia vita, oh quanto
Quanto ho da dirti!

Barce E nulla dici intanto?

Amil. — *Ah s' ancor mia tu sei*
Come trovar si poco
Sai negli sguardi miei
Quel ch' io non posso dir?
Io che nel tuo bel fuoco
Sempre fedel m' accendo
Mille segreti intendo,
Cara, da un tuo sospir.

(*parte col suo seguito*)

SCENA IX.

Attilia, e *Barce.*

Barce Misera me, s' Amilcare dovesse
Pur di nuovo a Cartago
Senza di me tornar!

Amilc. Ach meine Barce! ich verliere dich noch einmahl!
Regulus hat die angebothene Auswech-wechselung wiederrathen!

Attil. und Barce O Himmel!

Amilc. Lebet wohl! ich muß dem Publius folgen!
Mein Leben! Ach wie viel, wie viel habe ich dir zu sagen?

Barce Und warum sagst du jeżt nichts!

Amilc. — Ach liebst du mich, wie kanns geschehn,
Daß du in meinen Blicken,
Die Leidenschaft noch nicht gesehn,
Die ich dir nicht weiß auszu-drücken!
Da ich, so oft ich dich nur seh
Aufs Neue mich entzünde,
Und deine Blicke selbst versteh,
Und sie bedeutend finde!
(geht mit seinem Gefolge ab)

Neunter Auftritt.

Attilia und Barce.

Barce Ich Elende! wenn Amilcar noch einmahl ohne mir nach Carthago zurückkehrte!

Attil. Oh me infelice,
Se congiurato il *P*adre a' danni ſuoi
Fra lacci tornerà!

Barce Deh non perdiamo
Fra tai querele il tempo. Ah corri, amica,
*P*arla a' *P*adri, e gli muovi
A una giuſta pietà. Speriamo intanto
Speriam ſorte miglior. Non è prudenza,
Ma follia de' Mortali
L'arte crudel di preſagirſi i mali.

Sempr' è maggior del vero
L' idea d' una ſventura
Al credulo penſiero
Dipinta dal timor.
Chi ſtolto il mal figura
Affretta il proprio affanno,
Ed aſſicura il danno
Quand è dubbioſo ancor.
(parte)

SCENA X.

Attilia.

Si; conviene ch' io ſegua
Il conſigli di Barce. Io del Senato
Aſſedierò le porte: ad uno ad uno
Io muoverò col pianto i *P*adri. Meco
Sarà Licinio. Giovi

Del

Attil. Ach ich unglückseelige wenn mein Vater zu seinem Verderben eigensinnig in die Gefangenschaft zurück kehrte.

Barce Ach laß uns die Zeit nicht mit solchen Klagen zubringen. Eile Freundin, sprich mit den Vätern des Raths, und bewege sie zu einem gerechten Mitleiden. Laß uns indessen ein beßer Schicksaal hoffen! die grausame Kunst sich selbst Unglück vorher zu sagen, ist keine Klugheit, sondern eine Thorheit der Sterblichen.

Des ersten Schreckens Blödigkeit;
Wird stets ein Uebel grösser schildern,
Und oft die Ruhe und die Zeit,
Desselben ganze Härte mildern!
Wer thöricht sich ein Unglück schaft,
Und eilt nach Kummer und Beschwerden;
Wird, wenn es auch noch zweifelhaft,
Deßelben schon versichert werden!
(gehet ab.)

Zehnter Auftritt.

Attilia.

Ja! es ist rathsam der Barce Rath zu folgen!
Ich will die Thüren des Raths belagert halten; ich will einen nach dem andern

Del Popol, degli Amici
Implorare l' aita in ogni loco.
Tutto farò: ma quel che ſpero è poco.

Mi parea del porto in ſeno
Chiara l' onda, il Ciel ſereno:
Ma tempeſta
Più funeſta
Mi riſpinge in mezzo al mar.

M' avviliſco . . . m' abbandono
E ſon degna di perdono
Se penſando a chi la deſta
Incominicio a diſperar.

Fine del Primo Atto.

von den Senatoren durch meine Thränen bewegen, und Licinius soll mit mir seyn; er soll mir helfen den Beystand des Volks und unsrer Freunde an allen Orten zu suchen; ich will alles anwenden, aber meine Hofnung ist schlecht!

Ich hielte mich schon sicher in dem Hafen,
Das Meer war hell, die Luft war rein,
Als größre Wellen mich betrafen,
Ein härtrer Sturm mich trieb ins Meer hinein!
Nun acht' ich mich nicht, nicht mein Leben!
Und wenn, in Absicht des der diesen Sturm vermehrt,
Ich der Verzweiflung mich ergeben;
So bin ich noch Verzeihung werth!

Ende des ersten Acts.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Logge a vista di Roma nel Palazzo destinato agli Ambasciatori.

Regolo e *Publio*.

Reg. Non più: vanne al senato: ivi Sostieni,
Publio, il mio voto.

Pub. E tu vorrai ch' io stesso
Fabbrichi il danno tuo?

Reg. Non è mio danno
Quel che giova alla Patria.

Pub. Ah di te stesso
Signor, abbi pietà

Reg. Publio tu credi
Che del mio mal io vada in traccia?
Anch' io
Il mio bene ricerco, e questo io trovo
Nella Virtù ch' è il solo,
Ch' è il vero ben. Virtù col proprio sangue
E' della Patria assicurar la sorte,
Ond' è mio ben la servitù, la morte.

Pub. Ammiro i sensi tuoi: ma troppo in seno
La natura ripugna. Alfin son Figlio;
Non lo posso obliar.

Zweyter Act.

Erster Auftritt.

Wohnungen in dem Pallast der Gesandten gegen Rom zu.

Regulus und Publius.

Regul. Nichts mehr, Publius! gehe in den Rath und unterstütze meine Meynung!

Publ. Kannst du wollen daß ich dein eigen Verderben machen soll?

Regul. Was dem Vaterlande nutzt, ist nicht mein Verderben!

Publ. Ach Herr! Habe Mitleiden mit dir selbst!

Regul. Du glaubst, Publius? daß ich meinem Verderben entgegen gehe?

Ich suche vielmehr mein Glück, und das finde ich in der Tugend, welche das einzige wahre Glück ist! die Tugend verlangt von mir, mit meinem eignen Blut das Wohl des Vaterlandes in Sicherheit zu stellen; folglich sind Tod und Knechtschaft mein Glück!

Publ. Ich bewundre deine Gesinnungen, aber die Natur wiederstreitet zu sehr in mir; ich bin dein Sohn, das kann ich nicht vergeßen!

Reg. Se Figlio sei
Del Genitor il cenno
Rispetta, e parti,
Publ. Ah se mirar potessi
I moti del cor mio, rigido meno
Forse con me saresti.
Reg. Or dal tuo core
Prove io vo' di costanza, e non d' amore.

Pub. — *Ah se provar mi vuoi,*
Chiedimi, o Padre, il sangue,
E tutto a' piedi tuoi,
Padre, lo verserò.

Ma che un tuo Figlio stesso
Debba volerti oppresso,
Gran Genitor, perdona,
Tanta virtù non ho.
(*parte*)

SCENA II.

Regolo, indi *Manlio* senza seguito.

Reg. Il gran punto s' appressa, ed io pa-
vento
Che vacillino i Padri. O Voi, di Roma
Deità protettrici, a lor più degni
Sensi inspirate!
Man. Ah lascia
Ch' al sen ti stringa, invitto Eroe

Regul. Wenn du mein Sohn bist, so verehre den Befehl deines Vaters und geh!

Publ. Könntest du die Bewegungen meines Hertzens sehen, so würdest du vielleicht nicht so grausam mit mir seyn!

Regul. Ich verlange jetzt von dir Beweise der Standhaftigkeit und nicht der Liebe!

Publ. — Willst du Beweise meiner Treue,
So fodre selbst mein Blut von mir!
Mein Vater! willig ohne Reue
Laß ichs zu deinen Füssen hier!
Doch daß ein Sohn den du geliebet,
Dich soll verderben als aus Pflicht,
Dergleichen strenge Proben giebet
Verzeih mir! meine Tugend nicht!
(er geht ab.)

Zweyter Auftritt.

Regulus nachgehends Manlius ohne Gefolge.

Regul. Der große Zeitpunct nahet heran und ich fürchte die Väter mögten wanckelmüthig werden! O ihr Schutzgötter Roms flößt ihnen nun würdigere Gedanken ein!

Manl. Ach laß mich dich unarmen unüberwindlicher Held!

Reg. Che tenti? (ritirandosi)
Un Console . . . . . .
Man. Io nol sono,
Regolo, adesso. Un uom son io ch' adora
La tua virtù, la tua costanza; un grande
Emulo tuo ch' a dichiararsi viene
Vinto da te, che confessando ingiusto
L' avverso genio antico
Chiede l' onor di diventarti amico.
Reg. Dell' alme generose
Solito stil. Io debbo a' lacci miei
Così nobile acquisto; e ti son grato
Che d' illustrar dell' amor tuo ti piaccia
Gli ultimi giorni miei.
Man. Gli ultimi giorni?
Conservarti pretendo
Lungamente alla Patria; e affinchè sia
In tuo favor l' offerto cambio ammesso
Tutto in uso porrò.
Reg. Così cominici,
Manlio, ad essermi amico? Io venni a Roma
A salvarla dal rischio
D' un' offerta fatal. Se a me t' opponi,
Signor, se non puoi darmi
Altri pegni d' amor, torna ad odiarmi.
Man. Ma 'l ricusato cambio
Produrria la tua morte.
Reg. Io non imparo
Oggi che son mortal. Il Mondo apprenda

Regul. Was willst du machen? (er geht zurück) ein Consul?

Manl. Jetzt bin ich es nicht Regulus! sondern ein Mensch der deine Tugend, deine Standhaftigkeit verehret; ein grosser Nacheifer von dir, welcher sich für überwunden von dir erklären will; der seinen alten gegen dich getragenen Haß für ungerecht erkläret, und dich um die Ehre bittet dein Freund zu werden.

Regul. Das ist die Sprache edelmüthiger Seelen! Ich habe meiner Gefangenschaft diesen Vortheil zu danken, und ich danke dir, daß es dir gefällig ist meine letzten Tage mit deiner Freundschaft zu beehren.

Manl. Deine letzten Tage? Meine Absicht ist dich noch lange zum Besten des Vaterlandes zu erhalten, und ich werde alles anwenden, damit die angebothene Auswechselung von statten gehe!

Regul. Ist dies der Anfang deiner Freundschaft Manlius? Ich komme nach Rom um sie für der Gefahr eines gefährlichen Anerbiethens zu bewahren; wenn du mir entgegen seyn willst, so fang wieder an mich zu haßen!

Manl. Allein wenn wir die Auswechselung verweigern, so ist dein Tod gewiß.

Regul. Es ist nicht erst heute daß ich lerne daß ich sterblich bin. Die Welt soll erfahren, daß ich für mein Vaterland gelebt,

Ch' io vissi sol per la mia Patria; e quando
Viver più non potei,
Resi almen la mia morte utile a lei.

Man. Oh detti! oh sensi! oh fortunato suolo
Che tai Figli produci! E chi potrebbe
Non amarti, Signor?

Reg. Se amarmi vuoi,
Amami da Romano, e mi prometti
Che de' consigli miei tu nel Senato
Ti farai difensor. A questa legge
Sola, di Manlio l' amicizia accetto.
Che rispondi, Signor?

Man. (dopo aver pensato) Sì, lo prometto.

Reg. E ben: alla tua fede
La mia pace abbandono, e l' onor mio.

Man. (abbracciandolo) Addio, gloria del Tebro.

Reg. (facendo lo stesso) Amico, addio.

Man. — *O qual fiamma di gloria d' onore*
Scorrer sento per tutte le vene,
Alma grande, parlando con te!

(parte.)

SCENA III.

Regolo, poi *Licinio*, poi *Attilia.*

Reg. A respirar comincio. I miei disegni
Il fausto Ciel seconda.

und als ich nicht mehr leben können, wenigstens meinen Tod ihm noch nützlich gemacht habe.

Manl. O Worte! o Gesinnungen! o beglücktes Land welches solche Söhne zeugt! Wer muß dich nicht lieben!

Regul. Willst du mich lieben, so liebe mich, wie es einen Römer zukommt, und versprich mir meine Meinung im Rath zu unterstützen! Nur unter dieser Bedingung nehme ich deine Freundschaft an! Was antwortest du mir?

Manl. (nachdem er eine Weile nachgedacht) Ja ich verspreche es.

Regul. Wolan ich überlaße meine Ruhe und meine Ehre deiner Redlichkeit!

Manl. (ihn umarmend) lebe wohl du Ehre dieses Landes!

Regul. (dergleichen thuend) Leb Wohl mein Freund!

Manl. — O welche Gluth von Ruhm und Ehre,
Schleicht mir durch alle Adern hin,
So oft ich großer Geist dich höre,
Und mit dir im Gespräche bin!
(geht ab)

Dritter Auftritt.

Regulus, nachgehends Licinius und Attilia.

Regul. Nun fang ich an mich zu erholen! der günstige Himmel unterstützet meine Absichten.

Lic. Alfin ritorno
Con più contento a rividerti. Invano
Io per te non ſudai. Nel primo ingreſſo
Del Tempio atteſi i Padri, e ognuno
traſſi
Nel desìo di ſalvarti.

Reg. (da ſe) Oh Dei! che ſento!
E tu . . . . . .

Lic. Solo non fui: più di me fece
Pietoſa Attilia. In Roma
Figlia non v' è del Genitor più amante.
Come parlò! che diſſe! in quanti modi
I Padri perſuaſe! Eccola: vedi
L' allegrezza in quel volto.

Att. Amato Padre,
Pur una volta . . . .

Reg. E ardisci
Ancor venirmi innanzi? Ah non contai
Te fin' ad or fra' miei Nemici.

Att. Io, padre,
Io tua nemica?

Reg. Si: perchè t' opponi
A' miei conſigli? A parte
Delle publiche cure
Chi fu che ti chiamò? Della mia ſorte
Chi ti fe' protettrice? Eterni Dei!
Una Figlia . . . . un Roman . . . .

Att. Perchè ſon Figlia . . . .

Licin. Nun kann ich dich mit mehr Vergnügen wiedersehen. Ich habe mich nicht umsonst deinetwegen bemühet! Ich habe auf die Senatoren beym ersten Eingang gewartet, und habe sie alle dazu beweget daß sie deine Erhaltung verlangen.

Regul. (für sich) O Götter was höre ich! Und du . . .

Licin. Ich bin jedoch nicht allein gewesen, sondern die zärtliche Attilia hat noch mehr gethan! In Rom ist keine Tochter die ihren Vater mehr liebet als sie! Was hat sie nicht gesagt? Wie hat sie nicht geredet? Wie hat sie nicht zu überreden gewußt! Da ist sie! Siehe die Freude in ihrem Gesichte!

Attil. Geliebter Vater! endlich einmahl . . .

Regul. Und du unterstehest dich mir noch vor Augen zu kommen? Ach bisher hatte ich dich nicht unter meine Feinde gerechnet!

Attil. Ich mein Vater deine Feindin?

Regul. Ja! warum wiedersetzest du dich meinem Rath? Wer verlangte von dir dich in öffentliche Angelegenheiten zu mischen? Wer machte dich zu meiner Beschützerin? Ewige Götter! Eine Tochter . . Ein Römer . . .

Attilia Weil ich deine Tochter bin . . .

Lic. Perchè Roman son io, credei ch' oppormi
Al tuo fato inumano . . . . . .

Reg. — *Taci . . non è Romano*
Chi una viltà consiglia.
Taci (ad Art.) *non è mia Figlia*
Chi più virtù non ha.

Or si de' lacci 'l peso
Per vostra colpa i' sento;
Or si la mia rammento
Perduta libertà.

(parte)

SCENA IV.

Attilia, e Licinio.

Att. Ma di'; credi, o Licinio
Che mai di me nascesse
Più sfortunata donna? piangendo

Lic. Ah non pentirti
Dell' opera pietosa. Al fin vedrai
Che grato ei ci farà. Cessi quel pianto,
Tornatevi di nuovo
Begli occhj a serenar. Se veggo, oh Dio,

Licin. Weil ich ein Römer bin so glaubte ich, daß mich deinem grausamen Schicksaal wiedersetzen ...

Regul. — Schweig! den kann ich nicht Römisch nennen,
Der einen solchen Rath mir giebt!
(zur Attilia) Und die nicht für mein Kind erkennen,
Die nicht die strengste Tugend liebt!
Ja jetzt erst fühlt, weil ihr mich kränket,
Die schweren Ketten meine Hand!
Ihr nur macht daß mein Herz bedenket,
Daß mir die Freyheit nun entwandt!
(er geht ab)

Vierter Auftritt.

Attilia und Licinius.

Attil. Sage mir nun Licinius! ob jemahls eine unglückseeligere als ich gelebt habe? (weinend)

Licinin Laß dich deine zärtliche Bemühung nicht gereuen! du wirst sehen, das er es uns endlich danken wird. Höre auf zu weinen! Klärit euch wieder auf

Meſtizia in voi, perdo il coraggio anch'io.

Da voi cari lumi
Dipende 'l mio ſtato.
Voi ſiete i miei Numi,
Voi ſiete 'l mio fato:
A voſtro talento
Mi ſento — cangiar,

Ardor m' inſpirate
Se lieti ſplendete:
Se torbidi ſiete
Mi fate tremar.

(parte)

SCENA V.

Attilia.

Ah che pur troppo è ver. Non han miſura
Della cieca Fortuna
I favori, o gli ſdegni. Or triſt' oggetto
Son io dell' ire ſue. Mi veggo intorno
Di nembi 'l Ciel ripieno,
E chi ſa quanti ſtrali avranno in ſeno.

Se più fulmini vi ſono
Ecco il petto, avverſi Dei

Me

schöne Augen! Wenn ich Traurigkeit in euch sehe, so verliere auch ich den Muth!

Nach Euch liebenswerthe Blicke!
Neigt mein ganzes Wesen sich!
Ihr regiert als Götter mich,
Und bestimmt mein ganz Geschicke!
Wenn Vergnügen euch erhellet,
So entsteht in mir die Lust;
Seyd ihr trübe und entstellet,
So erzittert meine Brust!
(geht ab)

Fünfter Auftritt.

Attilia.

O wie wahr ist es daß das blinde Schicksaal weder in seiner Gunst noch in seinem Haß einige Maaß kennet! Ich bin jetzt ein trauriger Gegenstand seines Haßes!

Ich sehe um mich her; den Himmel mit Wolken bedeckt,
Und wer weiß wie viel Blitze, sie mit sich führen.
Hier ist die Brust! habt ihr noch Blitze,
Trefft Götter! ich wills euch verzeihn

Me ferite, io vi perdono
Ma salvate il Genitor.
Un' immagine di Voi
In quell' alma rispettate;
Un esempio a noi lasciate
Di costanza e di valor.
(*parte*)

SCENA VI.

Galleria.

Regolo.

Tu palpiti, o mio cor? Qual nuovo è questo
Moto, incognito a te? Si, n' hai ragione.
Mai non si vide ancora
In periglio si grande
La gloria mia. Ma questa gloria, oh Dio!
Non è dell' alme nostre
Un affetto tiranno? Al par d' ogni altro
Domar non si dovrebbe? Ah no: de' vili
Quest' e' il linguaggio. Un tal affetto inspira
Il Cittadin, l' Eroe: questo produce
Quanto ha di buon la Terra: ei forma e dona
Seguaci alla Virtù; cangia in soavi
I feroci costumi,
E rende l' Uomo imitator de' Numi.

Löscht an mir eures Zornes Hitze!
Laßt meinen Vater sicher seyn!
Verschont in seiner edlen Seele
Ein Bild das Eurer Größe gleicht;
Daß nicht der Welt sein Beyspiel fehle;
Und nicht die Tugend von uns weicht!
(geht ab)

Sechster Auftritt.

Eine Gallerie.

Regulus.

Du schlägst in mir mein Hertz? Was ist dies für eine neue unbekannte Bewegung in dir! du hast Ursach dazu, denn niemahls war meine Ehre in größrer Gefahr! Aber o Gott ist diese Ehre nicht ein tyrannischer Affect unsrer Seelen? Sollte man nicht vornehmlich ihn zu zähmen suchen?

Ach Nein! das ist die Sprache der niederträchtigen! diese Leidenschaft begeistert den Bürger und den Helden; sie bringt alles Gute hervor was noch auf der Welt geschiehet; sie bildet und giebt der Tugend ihre Nachfolger; verwandelt die rauhen Sitten in angenehme, und macht daß der Mensch der Gottheit ähnlich zu werden suchet.

SCENA VII.

Publio, e Regulo.

Publ. (in aria afflittissima) Signor . . . . . .

Reg. E ben? che rechi?
Ha deciso il Senato? E taci?

Publ. (Oh Dei!
Esser muto vorrei!)

Reg. Parla..

Publ. Ogni offerta
Il Senato ricusa.

Reg. Ah dunque ha vinto (con grande allagrezza)
Il fortunato alfin genio Romano.
Grazie agli Dei! non son vissuto invano!

Publ. Ah de' Barbari, o padre,
L'empio furor ti priverà di vita.

Reg. E la mia servitù sarà finita
Addio: non mi seguir (incamminandosi)

Publ. Da me ricusi
Gli ultimi ancor pietosi ufficj?

Reg. Io voglio
Altro da te. Rimani
A trattener Attilia, onde non turbi
Col suo dolor il mio trionfo, A lei
D' inspirare procura
Coll' esempio fortezza. E che? lo veggo:

Siebenter Auftritt.

Publius und Regulus.

Publ. (sehr betrübt) Herr....

Reg. Wolan: was bringst du? Hat der Senat einen Entschluß gefaßt? Wie du schweigst?

Publ. (O Götter ich wollte daß ich nicht reden könnte!)

Reg. Rede!

Publ. Der Rath schlägt alles Anerbiethen aus!

Reg. Ach so hat denn, Dank sey den Göttern! (mit groser Freude)
Der beglückte Schutzengel Roms überwunden,
Und ich habe nicht umsonst gelebt

Publ. Ach mein Vater! die Wuth der Barbaren wird dich des Lebens berauben

Reg. Denn aber wird meine Knechtschaft geendigt seyn; Lebe wohl! folge mir nicht! (indem er fortgehet)

Publ. Willst dn sogar nicht einmahl meine letzte kindliche Pflicht annehmen

Reg. Ich verlange etwas anders von dir! Bleib und halte die Attilia ab, daß sie durch ihre Traurigkeit meinen Triumph nicht stöhre! Flöße ihr durch dein Beyspiel Standhaftigkeit ein! Aber wie? Ich sehe du fängst an zaghaft zn werden!

Tu indebolir ti vuoi. Maggior costanza
In te credei. L' avrò creduto invano?
Publio, ah no: sei mio Figlio, e sei
Romano.

Non tradir la bella speme
Che di te donasti a noi,
Sul cammin de' grandi Eroi
Incomincia a comparir.
Fa ch' io lasci un degno erede
Degli affetti del mio core,
Che di te senza rossore
Io mi possa sovvenir.
(parte)

SCENA VIII.

Publio, poi *Attilia* e *Barce*, indi *Licinio* e *Amilcare*.

Publ. Ah si, *Publio* coraggio. Il passo è
forte,
Ma vincerti convien. Cedesti a' primi
Impeti di natura: or meglio eleggi;
Il padre imita, e l' error tuo correggi.

Att. Ed è ver, o German?

Bar. *Publio*, ed e vero?

Pub. Sì; decise il Senato: (in aria costante)
Regolo partirà.

Bar. Amilcare, pietà! (vedendolo venir dal suo lato)

Ich hätte mehr Standhaftigkeit in dir vermuthet! Sollte ich mich betrogen haben? Ach Nein Publius! du bist mein Sohn du bist ein Römer!

Laß nicht die schöne Hoffnung fehlen,
Die ich vordem von dir gehegt!
Betritt die Bahn der großen Seelen,
Die man noch zu bewundern pflegt!
Bezeig dich würdig einst der Erbe,
Von meiner Denkungsart zu seyn;
Daß mich von dir noch, wenn ich sterbe;
Das Angedenken mag erfreun!

Achter Auftritt.

Publius, hernach Attilia und Barce, darauf Licinius und Amilcar.

Pub. Ach ja! Publius faße Muth! der Schritt ist schwer aber du must dich überwinden! du hast den ersten Anfällen der Natur nachgegeben, verbeßre deinen Irrthum und ahme deinem Vater nach!

Attil. Also ist es wahr mein Bruder?

Publ. Ja! der Senat hat sich entschloßen (mit standhafter Mine) Regulus wird abreisen!

Barce Amilcar habe Mitleiden! (da sie ihn von der Seite kommend siehet.)

Att. Licinio, ajuto! (vedendolo venir dal ſuolato)

Amil. *Più* ſperanza non v' è.

Llc. Tutto è perduto.

Attil. Dov' è Regolo? Io voglio
Almen ſeco partir. (incamminandoſi)

Pub. Ferma: l' eccesſo
Del tuo dolor l' offenderebbe. Il fato
Come ſi ſoffra, il Genitor l' addita.
Non è degno di lui chi non l' imita.

Attil. E tu parli così? tu che dovreſti
I miei trasporti accompagnar gemendo?
Io non t' intendo, o Publio.

Amil. Ed io l' intendo.
Barce è la fiamma ſua: Barce non parte
Se Regolo non reſta. Ecco la vera
Cagion del ſuo coraggio.

Publ. (da ſe) (Queſto penſar di me? ſtelle, ch' oltraggio!)

Amil. Forſe, affinchè 'l Senato
Non accettaſſe il cambio, ei poſe in opra
Tutta l' arte e l' ingeno.

Publ. Il dubbio in ver d' un Affricano è degno.

Amil. E pur . . . . . .

Publ. Taci, e m' aſcolta.
Sai che l' arbitro io ſono
Della ſorte di Barce;

Attil. Licinius hilff mir! [Da sie ihn auf ihrer Seite kommen sieht]

Amilc. Es ist keine Hoffnung mehr!

Licin. Es ist alles verlohren!

Attil. Wo ist Regulus, ich will wenigstens mit ihm reisen (gehet fort)

Publ. Bleib hier das Uebermaaß deiner Betrübniß würde ihn erzürnen
Unser Vater lehrt uns wie man das Schicksaal ertragen soll, und der ist dessē nicht würdig, der ihn nicht nachahmet!

Attil. Und du redest also! du der du meinen äussersten Schmerz mit deinen Seufzern begleiten solltest? Ich verstehe dich nicht Publius!

Amic. Ich verstehe ihn wohl! Barce ist der Gegenstand seiner Leidenschaft,
Wenn Regulus nicht hier bleibet, so wird man sie nicht weglaßen! dies ist die wahre Ursach seines Muths!

Publ. [für sich] (dergleichen von mir zu denken! Götter welche Beleidigung!)

Amic. Er wird gewiß alles anwenden, damit der Senat die Auswechselung nicht annehme!

Publ. Das ist in Wahrheit ein Verdacht, der sich für einen Africaner schickt!

Amilc. Und doch....

Publ. Schweig, und höre mich! du weißt daß das Schicksaal der Barce bey mir stehet! das sie meine Gefangne ist!

Ch' ella è mia prigioniera. Io lo confesso:
L'amai quanto la vita,
Ma non quanto l' onor. So ch' un tuo pari
Creder nol può; ma toglierò ben io
Di sì vili sospetti
Ogni pretesto alla calunnia altrui.
Barce, libera sei: parti con lui.

Barce Numi! ed è ver?
Amil. D' una virtù si rara . . . . . .
Publ. Come s' ama fra noi, barbaro, impara. (*parte*)

SCENA IX.

Attilia, Barce, Licinio, Amilcare.

Att. Ah Licinio! [afflitta]
Bar. ad *Am.* Ah mio ben! (allegra)
Att. Tu non rispondi?
Bar. Tu non m' odi, idol mio?
Amil. Addio Barce: m' attendi.
Lin. Attilia, addio. (in atto di patrire)
Att. e *Bar.* Dove?
Lic. A salvarti il padre.
Amil. Regolo a conservar.
Lic. Regolo in Roma
Si trattenga o si mora. (*parte*)

Ich gestehe es, ich liebe sie, wie mein Leben; aber nicht so sehr als meine Ehre! Ich weiß daß deines gleichen dies nicht glauben können; allein ich will allen Vorwand eines so niederträchtigen und nachtheiligen Verdachts zu heben wissen!
Barce du bist frey! Reise mit ihm!

Barce O Götter! und es ist wahr ....

Amilc. Von einer so seltnen Tugend ....

Publ. Lerne hieraus, Barbar, wie man bey uns liebet!
(geht ab)

Neunter Auftritt.

Attilia, Barce, Licinius, Amilcar.

Attilia [betrübt] Ach Licinius!

Barce zum Almicar [sehr betrübt] O mein Geliebter!

Attil. Du antwortest mir nicht?

Barce Du hörst mich nicht mein Abgott!

Amilc. Lebe wohl! Barce! erwarte mich! [im Weggehen]

Licin. Lebe wohl Attilia!

Attil. und **Barce** Wo gehst du hin?

Licin. Deinen Vater zu retten!

Amilc. Den Regulus zu erhalten!

Licin. Ich will entweder den Regulus in Rom behalten oder sterben! (geht ab)

Amil. Faccia pompa d' Eroi l' Affrica ancora.
[*S'* incammina, poi si rivolge]

Se minor è in noi l' orgoglio
La virtù non è minore,
Ne per noi la via d' onore
E' un incognito sentier.
Lungi ancor dal Campidoglio
Vi son alme a queste uguali;
Pur del resto de' Mortali
Han gli Dei qualche pensier.
(*parte*)

SCENA X.

Attilia e Barce.

Att. Barce?

Bar. Attilia?

Att. Che dici?

Bar. Che possiamo sperar?

Att. Corre Licinio
A risvegliar tumulti, ed esser ponno
Funesti a lui, senza che 'l *Padre* ei salvi.

Bar. Amilcare sorpreso e punto insieme
Dalla virtù di *Publio*, esser non vuole

Amilc. Nun Africa! zeige daß du auch Helden hast!
(geht etwas fort, kommt darauf zurück)

Bey minderm Ehrgeitz als ihr zeiget,
Besitzen wir doch gleiche Tapferkeit
Wir kannten schon vor langer Zeit
Den Weg den Ehr und Ruhm besteiget,
Auch weit von eurem Lande wohnen;
Die man euch ähnlich nennen kann,
Der Himmel nimmt in allen Zonen
Der armen Sterblichen sich an!
(gehet ab)

Zehnter Auftritt.

Attilia und Barce.

Att. Barce!
Barce Attilia?
Attil. Was sagst du?
Barce Was können wir hoffen?
Attil. Licinius gehet eilfertig einen Aufruhr anzustiften, und dieser kann traurig für ihn selbst ausschlagen, ohne meinen Vater zu retten!
Barce Amilcar den die Tugend des Publius in Erstaunen setzt und beschämt, will nicht weniger edelmüthig seyn als er;

Men di lui generoso; e chi sa mai
A qual rischio s' espone.
Att. Il mio Licinio
Deh secondate, o Dei!
Bar. Lo sposo mio
Numi assistete!
Att. Io non ho fibra in seno
Che non mi tremi.
Bar. Eh risvegliam la speme
Di cui pur balenar si vede un raggio.
Att. Questo balen ah non mi da coragio.

Non è la mia speranza
Luce di Ciel sereno,
Di torbido baleno
E' languido splendor,
Splendor che in lontananza
Nel comparir si cela,
Che 'l rischio, oh Dio! mi svela
Ma non lo fa minor.

(*parte*)

SCENA XI.

Barce.

Rassicurar procuro
L' alma d' Attilia oppressa;
Ardir vo consigliando, e tremo io stessa.
Ebbi assai più coragio

und wer weiß in welch Gefahr er sich begiebet!

Attil. O! Götter unterstützt meinen Licinius!

Barce Steht meinem Gemahl bey o Götter!

Attil. Es ist keine Ader in mir die nicht zittert!

Barce Ey laß uns die Hofnung unterhalten, von der wir jetzt einen Strahl blitzen sehen!

Attil. Ach dieser Blitz macht mir keinen Muth!

Die Hofnung die mich noch erhält
Gleicht nicht dem heitern Sonnen Lichte!
Sie gleicht dem Blitz der stürmend fällt;
Und schnell entfliehet dem Gesichte!
Fast so geschwind als sie erschien;
Sieht man sie Dunkelheit umgeben,
Zwar die Gefahr dem Aug' entziehn,
Doch sie nicht gänzlich heben!

Eilfter Auftritt.

Barce.

Ich suche den Geist der betrübten Attilia aufzurichten, und sie durch meinen Rath beherzt zu machen. und zittre doch selbst!

Als ich weniger Hofnung hatte, so hatte ich vielmehr Muth. Damahls bekümmerte

Quando meno sperai. La tema incerta
Solo allor m' affliggea d' un mal futuro.
Or di perder pavento un ben sicuro.

S' espone a perdere
Nel mare insido
Chì l' onde instabili
Solcando va.
Ma quel sommergersi
Vicino al lido
E' troppo barbara
Fatalità.

Fine del Secondo Atto.

mich blos die ungewisse Furcht eines zukünftigen Uebels! Jetzt aber fürchte ich ein gewißes Glück zu verlieren.

Die welche sich den Fluthen übergeben
Die wagen in dem falschen Meer
Für ihre Kühnheit selbst ihr Leben
Und machen selbst ihr Schicksaal schwer
Doch, nah' am Ufer untergehen
Das ist ein Schmerz dem nicht zu wiederstehen.

Ende des zweyten Acts.

ATTO TERZO.

SCENA I.

Sala terrena corrispondente a' Giardini.

Regolo con Guardie Affricane poi *Manlio*.

Reg. (alle Guard.) Ma che ſi fa? Non ſeppe
Fors' ancor del Senato
Amilcare il voler? Ah vieni, amico,
(vedendo venir Manl.)
Vieni fra queſte braccia. Era in periglio
Senza te la mia gloria. I ceppi miei
Per te conſervo: a te ſi deve il frutto
Della mia ſchiavitù.

Man. Si, ma tu parti:
Si, ma noi ti perdiam. Perchè ſi tardi
Incomincio ad amarti?

Reg. Un tal amore
Tardo non è, quando ſu' Figli miei
Volgerlo puoi, Signor. A te gli ſido,
Gli raccomando a te. Per me ne prendi
Paterna cura, e debba a' tuoi conſigli
La gloria il Padre, e l' aſſiſtenza i Figli.

Dritter Act.

Erster Auftritt.

Ein Saal auf der Erde welcher an Gärten stößt.

Regulus mit Africanischer Wache, nachgehends Manlius.

Regul. (zu der Wache) Aber was machen wir hier! Weiß Almilcar vielleicht den Willen des Raths noch nicht? Ach komm Freund! (da er den Manlius kommen sieht.) Komm in diese Arme! Ohne dir wäre meine Ehre in Gefahr gewesen! durch dein Bemühen behalte ich meine Ketten; dir bin ich die Frucht meiner Sclaverei schuldig!

Manl. Ja! aber du reisest ab, wir verlieren dich! Warum mußte ich so spät anfangen dich zu lieben?

Regul. Deine Liebe ist noch nicht zu spät o Herr! da du sie auf meine Kinder wenden kannst! dir empfehle ich sie, dir vertraue ich sie an! Trage an meiner statt väterliche Sorgfalt für sie, daß deinem Rath ein Vater seine Ehre, und seine Kinder ihren Schutz zu danken haben mögen!

Man. Si, tel prometto: i preziosi germi
Custodirò; ne molto
Sudor mi costerà. Basta a quell' alme
Di bel desio già per natura accese
L' istoria udir delle paterne imprese.

SCENA II.

Publio e i detti.

Pub. Manlio . . . Padre . . .

Reg. e *Man.* Che avvenne?

Publ. Il Popol freme,
E non vuol che tu parta.

Reg. E sarà vero
Che un vergognoso cambio
Possa Roma bramar?

Publ. No, cambio o pace
Roma non vuol: vuol che tu resti?

Reg. Io? come?
E la promessa? e 'l giuramento.

Publ. Accolto
Degli Auguri è il Collegio: ivi deciso
Questo dubbio esser deve.

Reg. Uopo di questo
Oracolo io non ho. So che promisi,
E che devo partir. Custodi. al porto.
[incamminandossi]

Manl. Ja ich verspreche es dir! ich will für deine kostbare Sproßen wachen; und es wird mir keine große Mühe kosten!
Für Seelen, wie die ihrigen welche von
Natur von den schönsten Neigungen
entzündet sind, ist es genug die Geschichte der Thaten ihres Vaters zu
hören!

Zweyter Auftritt.

Publius und die Vorigen.

Publ. Manlius .... Mein Vater ...
Reg. und Manl. Was ist geschehen?
Publ. Das Volck erregt einen Aufstand, und will nicht zugeben daß du abreisest!
Regul. Sollte es möglich seyn daß Rom eine schändliche Auswechselung annähme?
Publ. Nein! Rom will weder Frieden noch Auswechselung, sondern daß du hier bleibest!
Regul. Ich? Wie? Und mein Versprechen, mein Eid?
Publ. Die Augurn haben sich versamlet, um diesen Zweifel zu entscheiden!
Regul. Ich habe dieses Göttersspruchs nicht nöthig! Ich weiß daß ichs versprochen habe und daß ich reisen muß. Wache! zum Hafen! (will fortgehen)

Manl. No, Regolo: ſe vai
Fra la Plebe commoſſa, a viva forza
Può trattenerti Laſcia
Che queſt' impeto io vada
Prima a calmar. Non dubitar, amico;
La tua gloria deſio,
E conoſco il tuo cor: fidati al mio.

Fidati pur: rammento
Che nacqui anch' io Romano:
Al par di te mi ſento
Fiamme di gloria in ſen.
Mi niega, è ver, la ſorte
Le illuſtri tue ritorte;
Ma ſe le bramo invano
So meritarle almen.

(parte)

SCENA III.

Regolo, e *Publio*.

Reg. E tant' or coſta in Roma
Il conſervar la fè? Publio, ſeconda
Gli sforzi dell' amico. Eſſer vorrei
Di sì gran benefizio
Debitor ad un Figlio.
Pub. Ah, Padre amato,
Ubbidirò, ma . . . . . .
Reg. Che? Sospiri? Un ſegno
Quel ſospiro ſaria d' anim' oppreſſo?

Manl. Nein Regulus! wenn du dich unter das aufrührische Volk begiebst so halten sie dich mit Gewalt auf! Erlaube daß ich hingehe diesen Anfall zu stillen! Setze kein Mistrauen in mich o Freund! Ich suche deine Ehre! ich kenne dein Hertz, verlaß dich auf das Meinige!

Trau mir! ich weiß und denke dran
Daß ich in Rom gebohren
Noch hat mein Geist die reine Bahn;
Der Ehre nicht verlohren!
Das Schicksaal zwar versaget mir
Den Schimmer der dir eigen;
Doch such ich dessen mit Begier
Mich würdig zu bezeigen.
(gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Regulus und Publius.

Regul. Kostet es jetzt so viel in Rom Treu und Glauben zu halten?
Publius! unterstütze die Bemühungen unsers Freundes. Ich wünschte eine so große Wohlthat meinem Sohne zu danken zu haben!

Publ. Ach geliebter Vater! ich will dir gehorchen aber ....

Regul. Was seufzest du? Sollte dies ein Zeichen seyn, daß du dich niederschlagen läßest? —

Pub. — *Si, lo confeſſo?*
Morir mi Sento.
Ma queſto ſteſſo
Crudel tormento
E' 'l più bel merito
Del mio valor.
Qual ſacrificio,
Padre, farei,
Se foſſe il vincere
Gli affetti miei
Opra sì facile
Per queſto cor?

(parte)

SCENA IV.

Regolo, e *Amilcare.*

Amil. Regolo, alfin a ſoſtenerti io vengo
Che ſolo al Tebro in riva
Non naſcono gli Eroi,
Che vi ſon alme grandi anche fra noi.
Reg. Sia vero: ma partiam.
Amil. Pria mi riſpondi.
E' gloria l' eſſer grato?
Reg. L' eſſer grato è dover.
Amil. Ma ſe coſtaſſe
Tal dover grave riſchi?
Reg. Ha il merto allora
D' un' illuſtre virtù.
Amil. Dunque non puoi
Queſto merto negarmi. Odi: mi rende
La mia Barce il tuo Figlio, e pur l' adora.

Ja! jezt empfind' ich daß ich sterbe!
Doch eben diese gröste Pein
Muß mir die schönste Lohnung seyn
Die ich durch meinen Muth erwerbe!
Was würd' ich dir für Opfer bringen,
Wenn es so leicht die Regung zu bezwingen!

Vierter Auftritt.

Regulus und Amilcar.

Amilc. Regulus endlich will ich dir beweisen, daß nicht allein an der Tiber Helden gebohren werden, sondern daß auch unter uns grosse Seelen sind!

Regul. Das kann wohl wahr seyn, aber laß uns abreisen

Amilc. Antworte mir erst, ist es eine Ehre dankbar zu seyn?

Regul. Ja das ist eine Pflicht!

Amilc. Und wenn diese Pflicht mit einer großen Gefahr verknüpft wäre?

Regul. So hat sie den Werth einer ausnehmenden Tugend!

Amilc. So kannst du mir denn dieses Verdienst nicht absprechen. Höre mich! dein Sohn giebt mir meine Barce wieder die ich anbethe. Da ich nun auch grosmüthig handeln will, so will ich seinen Va-

Io generoso ancora
Vengo il Padre a salvargli, e pur m' espongo
Di Cartago al furor.

Reg. Tu vuoi salvarmi?
Come?

Amil. Questi Custodi
Allontanar farò. Tu cauto in Roma
Celati sinch' io parta. E ben, che dici?
Ti sorprende l' offerta?

Reg. Assai.

Amil. L' avresti
Aspettata da me?

Reg. No.

Amil. Pur la sorte
Non ho d' esser Roman.

Reg. Si vede.

Amil. Andate
Custodi .....

Reg. Alcun non parta.

Amil. Perchè?

Reg. Grato io ti sono,
Ma ti compiango. Ignori
Quello che sia virtù. Come disponi
Della mia libertà? Servo son io
Di Cartago, o di te?

Amil. Non è tuo peso
L' esaminar se 'l benefizio .....

Reg. 'E grande
Il benefizio inver: Rendermi reo,
Profugo, mentitor ......

Amil. Ma quì si tratta

ter erretten und setze mich seinetwegen, der Wuth Carthagens aus.

Regul. Du willst mich erretten? Wie?

Amilc. Ich will dieser Wache befehlen sich zu entfernen! du kannst dich indessen bis zu meiner Abreise, in Rom vorsichtig verborgen halten. Wolan! was sagst du? Setzt dich dies Anerbieten in Verwundrung?

Regul. Ja! sehr.

Amilc. Hättest du es von mir wohl erwartet?

Regul. Nein

Amilc. Und doch habe ich nicht das Glück ein Römer zu seyn!

Regul. Das sieht man wohl!

Amilc. Wache geht fort!

Regul. Nein bleibt hier!

Amilc. Warum aber?

Regul. Ich danke dir zwar, aber ich beklage dich! du weißt noch nicht was Tugend ist! Wie kannst du über meine Freyheit gebiethen?
Bin ich dein Knecht oder ein Knecht Carthagens?

Amilc. Du hast nicht nöthig zu untersuchen ob die Wohlthat ....

Regul. In Wahrheit das ist eine große Wohlthat mich zu einem Schuldigen, zu einem Flüchtling, zu einem Lügner zu machen!

Almic. Es kommt aber hier auf dein Leben an!

Del viver tuo. Sai quai ſupplizj atroci
Cartago t' appreſtò?

Reg. Ma tu conosci,
Amilcare, i Romani?
Sai che vivon d' onor? che quì ſi ſpregia,
Purchè gloria produca, ogni tormento,
E la ſola viltà qui fa ſpavento?

Amil. Magnifiche parole,
Belle ad udir, ma vane! Io ſo ch' a tutti
La vita è cara, e che tu ſteſſo . . . . .

Reg. Ah troppo
Di mia pazienza abuſi. I Legni appreſta,
Raduna i tuoi ſeguaci,
Compisci il tuo dover, barbaro, e taci.

Amil. — *Fa pur l'intrepido,*
M' inſulta audace,
Chiama pur barbara
La mia pietà.
Sul Tebro Amilcare
T' ascolta e tace;
Ma preſto in Affrica
Risponderà.

(parte)

SCENA V.

Regolo, poi *Attilia*, poi *Publio*.

Reg. E Publio non ritorna (riguardando con inquietudine)

du weißt was für grausame Martern Carthago für dich in Bereitschaft hält!

Regul. Aber du Amilcar kennst du die Römer? Weißt du daß sie von der Ehre leben? daß man unter ihnen alle Marter verachtet wenn sie Ehre bringt, und daß die Niederträchtigkeit allein ihnen Furcht erregt?

Amilc. Prächtige wohlklingende aber eitle Worte! Ich weiß das einem jeden sein Leben lieb ist, und daß du selbst....

Regul. Ach du misbrauchst meine Gedult! Mache die Schiffe fertig! Versamle deine Leute! erfülle deine Pflicht Barbar! und schweig!

Amilc. — Verwegner spotte meiner Güte,
Und zeige Unerschrockenheit!
Amilcar hört es hier mit ruhigen Gemüthe
Und giebt die Antwort dir zu einer andern Zeit!
(geht ab)

Fünfter Auftritt.

Regulus, darauf Attilia, nachgehends Publius.

Regul. Und Publius kommt nicht wieder [siehet unruhig um sich her]

E Manlio .... Ahimè! che rechi?

Attil. Il nostro fato
Or dipende da te. L' augusto Ceto
Degli Auguri parlò — *Giurasti in ceppi,*
Ne obligar può se stesso
Chi libero non è —

Regul. Libero e sempre
Chi sa morir. Giurai perchè sì volli;
Voglio partir perchè giurai.

Publ. (sopravenendo) Ma invano
Signor, lo speri. E' fatta Roma ormai
Incapace di fren. Per impedirti
Al porto ognun s' affretta. E' Manlio il solo
Ch' ardisca opporsi: alcun però non l' ode,
Non l' ubbidisce alcun. Tremano in mano
A' Littori le scuri, e non ritrova
In tumulto si fiero
Esecutori il Consolare impero.

Reg. (risoluto) Attilia, addio. Publio mi segui. (incamminandosi)

Attil. Ah Padre
Così mi lasci?

Reg. (arrestandosi) Attilia,
Molto al nome di Figlia,
Molto all' età donai.

Und Manlius . . . Ach! was bringst du? . . .

Attil. Unser Schicksaal steht nun bey dir! die ehrwürdige Versammlung der Augurn hat nun den Ausspruch gethan! du hast in der Gefangenschaft den Eid geschworen; allein der nicht frey ist kann sich zu nichts verbindlich machen.

Regul. Wer versteht zu sterben der ist allezeit frey! Ich schwur, weil man es verlangte, und nun will ich reisen weil ich geschworen habe!

Publ. [der dazu kommt] Du hoffest es umsonst o Herr! Rom läßt sich jetzt keinen Einhalt thun; ein jeder eilt zum Hafen um dich aufzuhalten; und Manlius ist der einzige welcher es wagt sich zu wiedersetzen, allein niemand höret ihn, niemand gehorchet ihm! Die Beile zittern in den Händen der Lictoren, und das Ansehen des Consuls, findet bey einem so harten Aufruhr niemand, der seine Befehle vollstrecken wollte!

Regul. (entschlossen) Lebe wohl Attilia! folge mir Publius! [geht fort]

Attil. Ach mein Vater! du verläßt mich?

Regul. [bleibt etwas stehen] Attilia! ich habe dem Nahmen einer Tochter und deinem Alter alles geleistet was ich ihm schuldig war! Es ist genug! Du hast genug geweinet!

Basta; si pianse assai — Ramment' alfine
Che sei Romana.

Attil. E' ver; ma tal costanza ......

Regul. E' difficil virtù: ma pur Attilia
E' mia Figlia, e l' avrà. Prendi l' estremo
Pegno, o Figlia da me [abbracciandola] ma quest' amplesso
Costanza, onor, non debolezza inspiri.

Attil. Ah! sei padre .... mi lasci .... e non sospiri?

Reg. — *Io son padre, e nol sarei*
S' io lasciassi a' figli miei
Un esempio di viltà.
Come ogni altro ho cor in petto,
Ma vassallo è in me l' affetto
Che tiranno in voi si fa.
(parte con Pub. e le Guard.)

SCENA VI.

Attilia, poi *Barce.*

Att. Su, costanza, o mio cor. Deboli affetti
Sgombrate da quest' alma.

Erinnere dich nun einmahl daß du eine Römerin bist!

Attil. Es ist wahr! aber eine solche Standhaftigkeit ...

Regul. Ist eine schwere Tugend! Aber Attilia ist meine Tochter, und wird sie in Ausübung bringen! Nimm meine Tochter, dies letzte Pfand von mir (umarmt sie) aber laß dir diese Umarmung Ehre und Standhaftigkeit, aber nicht Schwachheit einflößen!

Attil. Ach du bist ein Vater! und verläßt mich ... und seufzest nicht ...

Regul. — Verdient ich daß ich Vater hieße,
Wenn ich ein Beyspiel schlechter Art,
Selbst meinen eignen Kindern ließe;
Mein Hertz fühlt menschliche Gebrechen,
Doch da es schon vorlängst von mir bezwungen ward,
So kann es, wie in Euch, doch meinen Muth nicht schwächen!
(geht mit Publius und der Wache ab)

Sechster Auftritt.

Attilia, nachgehends Barce.

Attil. Nun Standhaftigkeit o Hertz! Schwache Regungen verlaßt mich! Meine

La mia virtù natia
Sorga, e degna del Padre Attilia sia.
Barce Ed' è ver? A dispetto
De' Romani, di noi, del Mondo intero
Vuol Regolo partir? Che insano è questo
Furor . . . . . .
Att. Più di rispetto,
Barce, agli Eroi.
Bar. Come? e del padre approvi
L' ostinato pensier? Non so capire . . . . .
Att. Capir non può chi nacque
In barbaro terren per sua sventura
Come al paterno vanto
Goda una figlia.
Bar. E perchè piangi intanto?

Att. — *Vuol tornar la calma in seno*
Quando in lagrime si scioglie
Quel dolor che la turbò.
Come torna il Ciel sereno
Quel vapor che i rai ci toglie
Quando in pioggia si cangiò.
(parte)

SCENA VII.

Barce.

Che strane idee questa produce in Roma
Avidità di lode! Invidia i ceppi

angebohrne Tugend wache auf; zeige dich deines Vaters würdig Attilia!

Barce Ist es denn wahr daß Regulus mit Verachtung der Römer unsrer und der ganzen Welt dennoch abreisen will? Was ist das für eine Raserei?

Attil. Barce! Beweise mehr Ehrfurcht für die Helden

Barce Wie kannst du den Eigensinn deines Vaters billigen? ich begreife nicht ...

Attil. Wer das Unglück hat in einem wilden Lande gebohren zu seyn, der kann sich das Vergnügen einer Tochter über dem Ruhm ihres Vaters nicht vorstellen!

Barce Warum weinst du aber so sehr?

Attil. — Wenn erst der Schmerz in Thränen fließet,
So kehrt die längst vermißte Ruh,
Dem schweren Herzen wieder zu!
Wenn sich der Regen erst ergießet,
So wird der Himmel wieder rein
Und hell vom heitern Sonnenschein.
(geht ab)

Siebenter Auftritt.

Barce.

Was für außerordentliche Begriffe bringt in Rom diese Ehrbegierde

Manlio del ſuo rival. Regolo aborre
La publica pietà. La Figlia eſulta
Nello ſcempio del *Padre*. E Publio . . . .
(Ah queſto
E' caſo inver ch' ogni credenza eccede)
E *Publio* ebro d' onor, m' ama, e mi cede.

Ceder l' amato oggetto
Ne ſparger un ſoſpiro,
Sarà virtù, l' ammiro,
Ma non la curo in me.
Di gloria un' ombra vana
In Roma è il ſolo affetto,
Ma l' alma mia Romana,
Lode agli Dei, non è.

(parte)

SCENA VIII.

Portici ſul Tevere. Navi ſul Fiume con ponte che conduce alla più vicina di eſſe.

Manlio con *Littori*. *Licinio* con numeroſo *Popolo* che impediſce il paſſaggio alle Navi.

Affricani ſopra le medeſime.

Lic. No, che Regolo parta
Roma non vuol,

hervor! Manlius beneidet seinem Nebenbuhler seine Ketten! Regulus hat einen Abscheu an dem Mitleiden das jedermann mit ihm hat! Seine Tochter ist stolz über dem Untergang ihres Vaters. Und Publius (Ach dies übersteigt allen Glauben!) Und Publius trunken von Ehrbegierde, liebt mich und überläßt mich einem andern.

Den Gegenstand der Zärtlichkeit,
Gleichgültig andern übergeben,
Ist zu bewundern zu erheben,
Erweckt in mir doch keinen Neid;
Der eingebildte Glanz der Ehre,
Beschäftigt blos der Römer Sinn!
Doch ich bin keine Römerin,
Wohl mir daß ich den Ruhm entbehre!
(geht ab.)

Achter Auftritt.

Bedeckte Gänge an der Tiber. Schiffe auf diesem Fluß, und eine Zugbrücke welche zu dem nächstgelegenen führet.

Manlius mit den Lictoren, Licinius mit einer Menge Volks welche sich vor dem Zugang nach den Schiffen stellt.

Africaner von den Schiffen.

Lic. Nein! Rom will nicht daß Regulus abreisen soll!

Man. Ed il ſenato ed io
Non ſiam parte di Roma?
Lic. Il *Popol* tutto
E' la maggior.
Man. Non la più ſana.
Lic. Almeno.
La men crudel.
Man. Baſta, a garrir non venni.
Olà, s' apra quel varco.
Lic. Olà, ſi chiuda
Il paſſaggio ad ognun.
Man. Oſa Licinio
Al Conſole d' opporſi?
Lic. Oſa al Tribuno
D' opporſi Manlio?
Man. E ſarà ver, Romani
Che contraſtar .....
Il Popolo. Regolo reſti.
Man. Udite;
Lasciate che l' inganno io manifeſti.
Il Popolo. Reſti Regolo.
Man. Ah voi ......
Il Popolo. Regolo reſti.

SCENA XI. e ULTIMA.

Regolo, Publio, Amilcare, Barce e i *detti.*

Reg. Regolo reſti? Ed io l' ascolto? Ed io
Creder deggio a me ſteſſo? Una
perfidia

Manl. Bin ich und der Senat denn nicht ein Theil von Rom?

Licin. Das ganze Volk macht den grösten aus!

Manl. Aber nicht den verständigsten!

Licin. Wenigstens den, der am wenigsten grausam ist!

Manl. Genung, ich bin nicht gekommen um Worte zu verliehren!
Man eröfne diesen Weg!

Licin. Man schließe diesen Durchgang für einen jeden!

Manl. Untersteht sich Licinius sich dem Consul zu wiedersetzen?

Licin. Untersteht sich Manlius sich dem Tribun zu wiedersetzen?

Manl. Soll es wahr seyn, o Römer daß ..!

das Volk! Regulus bleibe hier!

Manl. Höret mich! Laßt mich euch den Betrug entdecken!

das Volk Regulus bleibe hier!

Manl. Ach ihr ...

das Volk Regulus bleibe hier!

Neunter und letzter Auftritt.

Regulus, Publius, Amilcar, Barce und die Vorigen.

Regul. Regulus bleibe hier! dieses höre ich? soll ich mir selbst glauben?

Si vuol? Si vuol in Roma?
Si vuol da me? Quai popoli or produce
Questo terren? Sì vergognosi voti
Chi formò? chi nutrilli?
Dove sono i Nipoti
De' Bruti, de' Fabrizj, e de' Cammilli?

Lic. A i perfidi giurasti;
Giurasti in ceppi, e gli Auguri .....

Reg. Eh lasciamo
All' Arabo ed al Moro
Questi d' infedelta pretesti indegni.
Roma a' Mortali a serbar fede insegni.

Lic. Ma che sarà di Roma
Se perde il *P*adre suo?

Reg. Roma rammenti
Che 'l suo *P*adre è mortal, che non gli resta
Che finir da Romano. Ah m' apre il Cielo
Una splendida via; de' giorni miei
Posso l' annoso stame
Troncar con lode, e mi volete infame?
No, possibil non è: de' miei Romani
Conosco il cor Da Regolo diverso
Pensar non può, chi respirò nascendo
L' aure del Campidoglio. Ognùn di Voi
So che nel cor m' applaude,
So che m' invidia; e che fra' moti ancora
Di quel che l' ingannò tenero eccesso

Man will einen Meineid? und zwar in Rom und von mir?

Was für ein Volk bringt dies Land jetzt hervor? Wer kann ein so unanständiges Verlangen haben? und unterhalten? Wo sind die Nachkommen des Brutus, Fabricius und Camillus?

Licin. Du hast Meineidigen, und zwar in der Knechtschaft geschworen, und die Augurn . . .

Regul. Ey laß uns den Arabern und Mohren diese unwürdige Vorwände der Treulosigkeit überlaßen!

Es müße Rom den Menschen lehren, Treu und Glauben halten!

Licin. Was wird aber aus Rom werden, wenn es seinen Vater verliert?

Regul. Rom erinnere sich daß sein Vater sterblich ist, und daß ihm nichts übrig sey als sein Leben auf Römisch zu endigen. Ach der Himmel öfnet mir einen glänzenden Weg; ich kann das bejahrte Gewebe meiner Tage mit Ruhm endigen, und ihr wollt daß ich meine Ehre verletzen soll? Nein daß ist unmöglich! Ich kenne das Herz meiner Römer! Wer nur von der Geburt an die Luft des Capitolium athmet kann nicht anders als Regulus denken!

Ich weiß daß ein jeder von Euch mir im Hertzen Beyfall giebt und mich beneidet,

Fa voti al Ciel di poter far lo stesso.
Ah, non più debolezza. A terra a terra
Quell' armi inopportune. Al mio trionfo
Più non tardate il corso
O Amici, o Figli, o Cittadini. Amico
Favor da voi domando,
Esorto Cittadin. Padre comando.
(*Il Pop. depone l' armi e apre il passo*)

Pub. (da se) Ohimè! niun più resiste!

Bar. (Oh come pronto
Ognun a tant' Eroe cede e s' arrende!)

Lin. Ecco sgombro il sentier.

Reg. Grazie vi rendo
Propizj Dei! Libero e' il passo. Ascendi,
Amilcare, alle navi:
Io seguo i passi toi.

Amil. (da se) Alfin comincio ad invidiar costui.
(prende Barce per mano, e s' imbarca.)

Reg. (S' avanza verso il lido, poi si rivolta) Romani, addio. Sieno i congedi estremi
Degni di noi. Lode agli Dei, vi lascio,
E vi lascio Romani. Ah conservate
Illibato il gran Nome, e voi sarete
Gli arbitri della Terra. Oh Dei Custodi

uud selbst unter den Bewegungen einer mitleidigen Ausschweiffung, vom Himmel wünscht, ein gleiches Schicksaal zu haben. Ach zeigt keine Schwachheit mehr! zur Erde, zur Erde diese unzeitigen Waffen!

O Freunde o Söhne o Mitbürger! haltet den Fortgang meines Triumphs nicht mehr auf!

Als Freund fordre ich diese Gunst von euch, als Mitbürger ermahne ich euch, als Vater befehle ich es euch!

(das Volk senkt die Waffen und öfnet den Durchgang)

Publ. (für sich) (Wehe uns! Nun wiedersetzt sich keiner mehr)

Barce (Ach wie geschwind weicht und ergiebt sich alles diesem Helden)

Licin. Nun ist der Durchgang frey!

Regul. Ich danke euch gütige Götter! der Durchgang ist frey! Geh zu Schiffe Amilcar! ich folge dir auf dem Fuße nach.

Amilc. (für sich) Ich fange endlich an ihn zu beneiden! (er ergreift die Hand der Barce und geht mit ihr zu Schiffe)

Regul. (geht an das Ufer und kehrt sich darauf um)

Lebt wohl o Römer! Unser Abschied von einander müße unser würdig seyn' den Göttern sey Dank! ich verlaße euch und verlaße euch als Römer! Ach erhaltet die-

Di quest' almo terren, sien vostra cura
Questo suol, questi tetti, e queste mura.
Fate che sempre in esse
La constanza, la fè, la gloria alberghi,
La giustizia, il valor. E se giammai
Minaccia il Campidoglio
Alcun astro maligno, ah si consumi
Tutta l' ira del Ciel sul capo mio,
E Roma illesa. . . . Ah . . qui si piange . . .
Addio.

(Entra nella Nave, e mentre cantasi il Coro, essa parte con tutte le altre)

CORO.

Onor di questa sponda,
Padre di Roma, addio.
Degli anni e dell' oblio.
Noi trionfiam perte.
Ma troppo costa il vanto:
Roma ti perde intanto,
Ed ogni età feconda
Di Regoli non è.

FINE.

sen großen Namen unverletzt, so werdet ihr Herrn der Erde seyn!
Schutzgötter dieses beglückten Landes, laßt diese Gegend diese Häuser, diese Mauren eurer Sorge empfohlen seyn! Gebt daß in ihnen allezeit Standhaftigkigkeit, Treue, Ehre, Gerechtigkeit und Tapferkeit wohnen möge! Und sollte jemahls das Capitolium von einem wiedrigen Schicksaal bedrohet werden, so wolle sich der ganze Zorn des Himmels an mir sättigen und Rom unbeschädigt ... Ach man weinet ... Lebt wohl!

(Er steigt zu Schiffe, und während das Chor gesungen wird, segelt solches ab.)

Chor.

Leb Wohl o Roms Erhalter
Du Ehre unsrer Stadt!
Vergeßenheit und Alter,
Verschonen deine That!
Uns muß zum Schmerz gereichen,
Daß Rom dich selbst vermißt!
Und daß an deinesgleichen
Die Zeit nicht fruchtbar ist!

Note des Ballets

pour l' Opera Attilio Regolo.

Entre le Premier et le Second Acte

I. Ballet.

d' Africains

en sérieux.

Mr. Deplaces. Mad. Deplaces.

en pas de deux.

Figurans.	*Figurantes.*
Mrs. Blache.	Melles. Kroon.
Gobert.	Duprés.
Duponchelle.	Weber.
Torcy.	Torcy.
Durval.	Varlé
St. Amand.	Buchholz.

Entre le Second et le Troisieme Acte.

II. Ballet.

d' Athletes.

en demi-Caractère.

Mr. Salomon. Mlle. Mantovanina.

en pas de deux.

Figurants.		*Figurantes.*	
Mrs.	Blache.	Melles.	Kroon.
	Gobert.		Duprés.
	Deponcelle.		Weber.
	Torcy.		Torcy.
	Durval.		Varlé.
	St. Amand.		Buchholz.

Après la Piece.

III. Ballet.

général

du Peuple Romain.

Mr. Salomon.	Mlle. Mantovanina.
Mr. Deplaces.	Mad. Desplaces.

En pas de quatre.

Figurans.		*Figurantes.*	
Mrs	Blache.	Melles	Kroon.
	Gobert.		Duprés.
	Duponcelle.		Weber.
	Torcy.		Torcy
	Duvarl.		Varlé.
	St. Amand.		Buchholz.

Coburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hasse, Johann Adolf,

Attilius Regulus ein musikalisches Trauerspiel welches ... auf dem Berlinischen Schauplatze, währenden Carneval des 1775sten Jahres aufgefü hret werden soll

Berlin 1775

Coburg, Landesbibliothek -- C III 9/51#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11920275-0